



TRUMPF SE + Co. KG

Ditzingen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2024 bis zum 30.06.2025

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024/25

Struktur und Tätigkeitsbereiche

Licht und Maschinen - unser Portfolio

Unser größter Tätigkeitsbereich, gemessen an den Umsatzerlösen, sind Werkzeugmaschinen für die flexible Blech- und Rohrbearbeitung. Wir haben Maschinen zum Biegen, zum Stanzen, für kombinierte Stanz-Laser-Prozesse sowie für Laserschneid- und Laserschweißanwendungen im Programm. Vielfältige Automatisierungslösungen und ein breites Softwareangebot für vernetzte Fertigungslösungen runden das Portfolio ab.

Unser Produktprogramm in der Lasertechnik umfasst Lasersysteme für das Schneiden, das Schweißen, die Oberflächenbearbeitung dreidimensionaler Teile sowie Beschriftungslaser und -systeme. Wir bieten Hochleistungs-CO₂-Laser, Scheiben- und Faserlaser, Diodenlaser und Ultrakurzpulslaser an. Ebenfalls Teil der Lasertechnik sind 3D-Drucksysteme. Im Rahmen von Additive Manufacturing nutzen wir die beiden relevanten Technologien Laser Metal Fusion und Laser Metal Deposition.

Ein bedeutendes Geschäftsfeld sind CO₂-Laser für die EUV-Lithographie. Hierbei wird extrem ultraviolette Strahlung eingesetzt, um noch kleinere, effizientere Schaltkreise oder Mikrochips herstellen zu können.

Das Geschäftsfeld Elektronik umfasst Produkte mit Gleichstrom-, Hoch- und Mittelfrequenzgeneratoren für die induktive Materialerwärmung, für die Oberflächenbeschichtung und -bearbeitung mittels Plasmatechnologie sowie für die Laseranregung. Zentrale Anwendungsbereiche für unsere Elektronikprodukte sind die Halbleiterherstellung sowie industrielle Beschichtungsprozesse, die beispielsweise für die Beschichtung von Glas und zur Herstellung von Solarzellen genutzt werden.

Zusätzlich zum bereits bestehenden Geschäft mit Hochleistungsdiodenlasern werden die Laserdioden des Geschäftsfelds Photonic Components in Smartphones, in der digitalen Datenübertragung sowie in Sensoren für das autonome Fahren eingesetzt.

Organisationsstruktur

Die Management-Holding TRUMPF SE + Co. KG bildet das organisatorische Dach der TRUMPF Gruppe. Die operative Verantwortung für die Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder ist auf verschiedene Vorstandsmitglieder verteilt.

Das operative Geschäft der TRUMPF Gruppe ist überwiegend in den beiden Geschäftsbereichen Werkzeugmaschinen und Lasertechnik organisiert. Innerhalb der Geschäftsbereiche werden einzelne Produkt- beziehungsweise Marktsegmente als eigene Geschäftsfelder geführt. Im Geschäftsbereich Werkzeugmaschinen betrifft dies beispielsweise unsere chinesische Werkzeugmaschinenmarke JFY und im Geschäftsbereich Lasertechnik die 3D-Drucksysteme.

Die Geschäftsbereiche Werkzeugmaschinen und Lasertechnik werden durch eine Geschäftsbereichsgeschäftsführung verantwortet. Die jeweiligen geschäftsführenden Direktoren beziehungsweise Geschäftsführer der Geschäftsbereiche werden durch ein funktional organisiertes Managementteam unterstützt, das entlang der Wertschöpfungskette die Funktionsbereiche Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service sowie Finanzen und Personal abdeckt. Die beiden Geschäftsbereichsverantwortlichen sind gleichzeitig Mitglieder des Vorstands der Management-Holding.

Neben den beiden Geschäftsbereichen werden die Geschäftstätigkeiten in den Bereichen EUV, Elektronik, Photonic Components sowie Financial Services in separaten Geschäftsfeldern geführt. Diese werden von eigenen Managementteams geleitet, die jeweils direkt an ein Vorstandsmitglied berichten.

Weltweite Präsenz - nah an unseren Kunden

Die TRUMPF Gruppe ist weltweit in allen für sie wichtigen Märkten vertreten. Wir haben 86 operativ tätige Gesellschaften in Europa, Amerika und Asien-Pazifik. Unsere industriellen Produktionsstandorte liegen in Europa in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich, Polen, in der Schweiz und in der Tschechischen Republik, auf dem amerikanischen Kontinent in den USA und in Mexiko sowie in China. Darüber hinaus betreiben wir an unseren Standorten in Deutschland, Spanien und Indien Softwareentwicklung.

Unser Stammsitz befindet sich in Ditzingen.



Unsere Kunden unterstützen wir mit einem umfassenden Serviceangebot, das den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte umfasst. Wir bieten alle Leistungen, von der Finanzierung über Werkzeuge und Ersatzteile, technischen Service, Beratung und Schulung bis hin zu Funktionserweiterungen, Prozessoptimierungskonzepten, Monitoring- und Analysetools sowie Gebrauchtmaschinenhandel.

Finanzielle Steuerung der TRUMPF Gruppe

Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder

Die TRUMPF Gruppe bildet die geschäftsbereichsorientierte Organisationsstruktur betriebswirtschaftlich durch eine Spartenrechnung ab.

Dadurch werden unabhängig von der gesellschaftsrechtlichen Struktur innerhalb der einzelnen rechtlichen Einheiten alle Umsätze und Kosten den Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern zugeordnet, die hierfür die weltweite Managementverantwortung tragen.

Funktionale Managementverantwortung

Die Aufstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt bei TRUMPF nach dem Umsatzkostenverfahren. Hierdurch wird die Wahrnehmung der funktionalen Managementverantwortung in den Geschäftsbereichsgeschäftsführungen betriebswirtschaftlich unterstützt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die dem Umsatz gegenüberstehenden Herstellungskosten sowie die Kosten für Vertrieb, Forschung und Entwicklung als auch Verwaltung transparent gemacht.

Nachhaltige Wertsteigerung

Das oberste betriebswirtschaftliche Ziel der TRUMPF Gruppe ist die kontinuierliche Wertsteigerung des Unternehmens. Dies soll durch einen nachhaltig positiven Wertbeitrag erreicht werden.

Der Wertbeitrag der TRUMPF Gruppe ist dabei definiert als operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT - Earnings Before Interest and Tax) abzüglich der Kapitalkosten des operativ investierten Kapitals.

Die Kapitalkosten ergeben sich als Mindestverzinsung auf das durchschnittlich gebundene investierte Kapital. Die Mindestverzinsung (WACC - Weighted Average Cost of Capital) für das Geschäftsjahr 2024/25 in Höhe von 11,0 Prozent (Vorjahr 11,0 Prozent) versteht sich vor Steuern und ist aus einer repräsentativen Peer Group von Unternehmen aus den Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern abgeleitet. Der WACC wird regelmäßig überprüft.

Das oberste betriebswirtschaftliche Ziel der kontinuierlichen Wertsteigerung wird bei TRUMPF in drei operative Ziele heruntergebrochen:

- (1) Hohes Wachstum
- (2) Angemessene Profitabilität
- (3) Effizienter Kapitaleinsatz

in T€	2024/25	2023/24
(1) Hohes Wachstum		
Umsatz	4.328.952	5.172.451
Rückgang/Wachstum gegenüber dem Vorjahr	-16,3 %	-3,6 %
(2) Angemessene Profitabilität		
Ergebnis vor Steuern	37.895	494.261
+ Finanz- und Beteiligungsergebnis	19.295	6.043
+/- Währungskursgewinne und -verluste	1.540	-1.018
der Nettofinanzposition ¹		
+/- Sonstige Finanzerträge und Finanzaufwendungen	234	1.841
= EBIT	58.964	501.127
in % vom Umsatz	1,4 %	9,7 %
(3) Effizienter Kapitaleinsatz		



in T€	2024/25	2023/24
Immaterielle Vermögensgegenstände	23.664	41.772
+ Sachanlagen	1.625.256	1.768.161
Operatives Anlagevermögen	1.648.920	1.809.933
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	857.087	974.123
+ Vorräte	1.046.342	1.227.823
- Erhaltene Anzahlungen	-218.229	-265.008
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-296.512	-340.163
+ Working Capital	1.388.688	1.596.775
= Investiertes Kapital (Stichtag 30.06.)	3.037.608	3.406.708
in % vom Umsatz (der vorangegangenen 12 Monate)	70,2 %	65,9 %
Investiertes Kapital (Durchschnitt ²)	3.297.294	3.470.558
Wertbeitrag		
Investiertes Kapital (Durchschnitt ²)	3.297.294	3.470.558
X WACC (vor Steuern)	11,0 %	11,0 %
= Kapitalkosten	362.702	381.761
EBIT	58.964	501.127
- Kapitalkosten	-362.702	-381.761
= Wertbeitrag	-303.738	119.366

¹ in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten

² Durchschnitt über die 12 Monate des Geschäftsjahrs

Finanzielle Unabhängigkeit

Die TRUMPF Gruppe ist ein Familienunternehmen. Das Ziel der Familie ist es, TRUMPF nachhaltig selbstständig und unabhängig von externen Kapitalgebern zu führen.

Das nachhaltig hohe Wachstumsziel soll daher weitestgehend aus eigener Kraft erreicht werden. Die hierfür notwendigen Investitionen sollen in der Regel durch den operativen Cash Flow finanziert werden, um einen positiven Free Cash Flow zu generieren.

Der positive Free Cash Flow wiederum dient der Stärkung der Nettofinanzposition. Eine starke Nettofinanzposition versetzt TRUMPF in die Lage, auch größere Einzelinvestitionen, wie zum Beispiel den Zukauf von Unternehmen, aus eigener Kraft zu finanzieren.

Ebenso ist die Beibehaltung der hohen Eigenkapitalquote der Garant für wirtschaftliche Unabhängigkeit. Als zusätzliche Kennzahl dient das wirtschaftliche Eigenkapital, das die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern mit einbezieht.

in T€	2024/25	2023/24
Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	455.725	642.969
- Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (operativ)	-146.713	-348.676
= Free Cash Flow	309.012	294.293
Liquide Mittel und Wertpapiere	859.528	733.762
+ Finanzmittelanlagen in den sonstigen Vermögensgegenständen	30.289	67.090



in T€	2024/25	2023/24
- Finanzverbindlichkeiten	-357.203	-383.263
= Nettofinanzposition	532.614	417.589
Eigenkapital	2.575.175	2.924.550
in % der Bilanzsumme	54,9 %	58,0 %
+ Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (>1 Jahr)	85.107	45.740
= Wirtschaftliches Eigenkapital	2.660.282	2.970.290
in % der Bilanzsumme	56,7 %	58,9 %

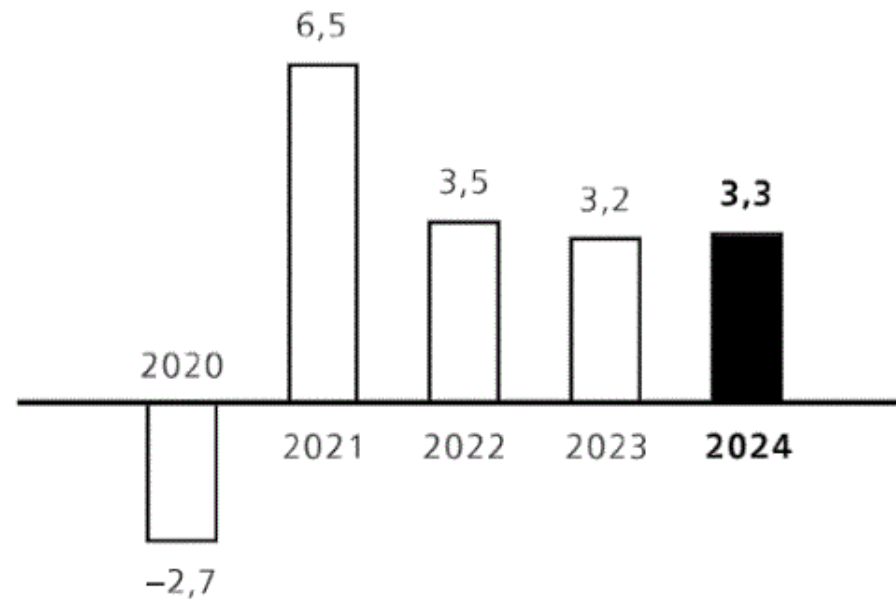
Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld



Veränderung Weltwirtschaftswachstum in Prozent

Das globale Wachstum legte im Jahr 2024 leicht gegenüber dem Vorjahr zu.



Quelle: Internationaler Währungsfonds

Globale Wirtschaftsentwicklung weiterhin von hohen Unsicherheiten beeinflusst



Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist die globale Wirtschaft im Kalenderjahr 2024 um 3,3 Prozent gewachsen. Das Wachstum der Weltwirtschaft blieb damit insgesamt robust, aber unter dem langfristigen Durchschnitt. Positive Impulse entstanden aus der allmählich sinkenden Inflation sowie der eingeläuteten Zinswende, während sich die andauernden geopolitischen Konflikte weiterhin belastend auswirkten. Für das Jahr 2025 prognostiziert der IWF ein Wachstum von 3,0 Prozent. Die reduzierte Wachstumserwartung im Vergleich zum Vorjahr wird vor allem auf die zusätzlichen Unsicherheiten aus der US-Zollpolitik zurückgeführt.

In den Industrieländern wuchs die Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 mit 1,8 Prozent auf ähnlichem Niveau wie 2023 und damit erneut deutlich unter dem globalen Durchschnitt. Während die Wachstumsrate in der gesamten Eurozone mit 0,9 Prozent signifikant über dem Vorjahr lag, musste Deutschland einen erneuten Rückgang des BIP verzeichnen (-0,2 Prozent). Die Prognose für 2025 sieht für die Eurozone ein Wachstum von 1,0 Prozent vor, Deutschland soll zumindest leicht wachsen (+0,1 Prozent).

Das Wirtschaftswachstum der USA blieb im Jahr 2024 mit 2,8 Prozent auf ähnlich hohem Niveau wie 2023. Die USA liegen damit weiter über dem Durchschnitt der Industrieländer. Für 2025 wird mit 1,9 Prozent ein deutlich geringeres Wachstum erwartet, vor allem bedingt durch die gestiegenen politischen Unsicherheiten. Japan konnte im Jahr 2024 nicht an das hohe Wachstum des Vorjahrs anknüpfen; die Wirtschaftsleistung legte lediglich um 0,2 Prozent zu. Für 2025 erwartet der IWF mit 0,7 Prozent wieder etwas mehr Wachstum im japanischen Markt.

Die Wachstumsrate der Schwellenländer lag im Jahr 2024 mit 4,3 Prozent erneut deutlich über dem globalen Durchschnitt. Das Wachstum fiel jedoch geringer aus als im Vorjahr, was insbesondere auf die schwächere Entwicklung der chinesischen Wirtschaft zurückzuführen ist. Die Wachstumsrate in China lag bei 5,0 Prozent und damit 0,4 Prozentpunkte unter dem Wert aus 2023. Indien konnte das starke Wachstum aus dem Jahr 2023 nicht bestätigen, das Wirtschaftswachstum lag mit 6,5 Prozent aber weiterhin auf hohem Niveau. Auch in Mexiko entwickelte sich die Wirtschaft mit 1,4 Prozent Wachstum schwächer als im Vorjahr, während Brasilien mit 3,4 Prozent eine leicht höhere Wachstumsrate verzeichnen konnte. Für 2025 erwartet der IWF in den Schwellenländern ein etwas schwächeres Wachstum von durchschnittlich 4,1 Prozent.

Anhaltende Schwäche im globalen Maschinen- und Anlagenbau

Im Jahr 2024 war der Weltmarkt für Maschinen- und Anlagenbau von einer anhaltenden globalen Konjunkturlaute geprägt, die gemäß den Zahlen des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) zu einem Rückgang der Auftragseingänge um real 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr führte. Die Umsatzentwicklung war ebenfalls rückläufig und spiegelte die schwierige konjunkturelle Lage wider. Laut VDMA sanken die Umsätze im Maschinen- und Anlagenbau um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was auf eine schwache Nachfrage und fehlende Dynamik auf wichtigen Absatzmärkten zurückzuführen ist.

Der Markt für Lasertechnik schwächt sich ab

Der Markt für Lasersysteme für die Materialbearbeitung erreichte 2024 einen Wert von 22,5 Milliarden Dollar. Nach 23,5 Milliarden Dollar im Vorjahr entspricht das einem Rückgang von 4 Prozent. Der Markt für Hochleistungs-Schneidsysteme ging ebenso zurück wie der Markt für Hochleistungs-Schweißsysteme, der unter der rückläufigen Nachfrage im Bereich der Elektromobilität litt. Die E-Mobilität war in den vergangenen Jahren ein wichtiger Wachstumstreiber für das Laserschweißen. Hingegen ist die Nachfrage nach Laserbearbeitungssystemen für die Mikroelektronik, mit Ausnahme des wichtigen Segments Mikrolithografie, überwiegend gestiegen.

Geschäftsverlauf

Unverändert schwierige Rahmenbedingungen führten zu weiterem Auftragsrückgang und sehr deutlichen Umsatzeinbußen; Ergebnis durch Strukturmaßnahmen zusätzlich negativ belastet

Das wirtschaftliche Marktumfeld blieb auch im abgelaufenen Geschäftsjahr schwierig, so dass TRUMPF beim Auftragseingang einen erneuten Rückgang verzeichnen musste. Für das gesamte Geschäftsjahr lag der Auftragseingang der TRUMPF Gruppe mit 4.228 Millionen Euro um 7,2 Prozent unter dem Vorjahreswert von 4.558 Millionen Euro. Damit konnten wir die Prognose nicht erreichen. Diese hatte eine Belebung im zweiten Halbjahr und damit einen leichten Anstieg im Auftragseingang für das Gesamtjahr vorgesehen.

Die anhaltende Schwäche im Auftragseingang wirkte sich im abgelaufenen Jahr vollumfänglich auf den Umsatz aus. Der Umsatz sank sehr deutlich um 16,3 Prozent auf 4.329 Millionen Euro (Vorjahr 5.172 Millionen Euro) und lag damit nur noch leicht über dem Niveau des Geschäftsjahrs 2021/22. Der Rückgang fiel etwas stärker aus, als wir erwartet hatten; in unserer Prognose hatten wir mit einem Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gerechnet. Unsere Book-to-Bill-Ratio, das Verhältnis zwischen Auftragseingang und Umsatz, lag bei 0,98 und damit höher als im Vorjahr (0,88).

Das EBIT war im abgelaufenen Geschäftsjahr stark rückläufig. Dies ist zum einen bedingt durch den zweistelligen Umsatzrückgang. Zum anderen wurden im Zuge der strategischen Fokussierung von TRUMPF auf seine industriellen Kerngeschäfte Strukturmaßnahmen durchgeführt, die zu negativen Sondereffekten auf das Ergebnis führten. Dazu gehörte unter anderem ein gruppenweites Stellenabbauprogramm. Gegenläufig wirkten erweiterte Kosteneinsparungen aus einer Intensivierung unseres Ergebnisverbesserungsprogramms „Koyer“, mit denen wir den Ergebnisrückgang begrenzen konnten. Insgesamt lag das Konzern-EBIT mit 59 Millionen Euro sehr deutlich unter dem Vorjahr (501 Millionen Euro). Die EBIT-Rendite fiel mit lediglich 1,4 Prozent nicht zufriedenstellend aus (Vorjahr 9,7 Prozent). Wir hatten in unserer Prognose einen Rückgang bei EBIT und EBIT-Rendite erwartet, jedoch nicht in dieser Höhe. Das um die Strukturmaßnahmen bereinigte EBIT lag bei 230 Millionen Euro, die bereinigte EBIT-Rendite bei 5,3 Prozent.

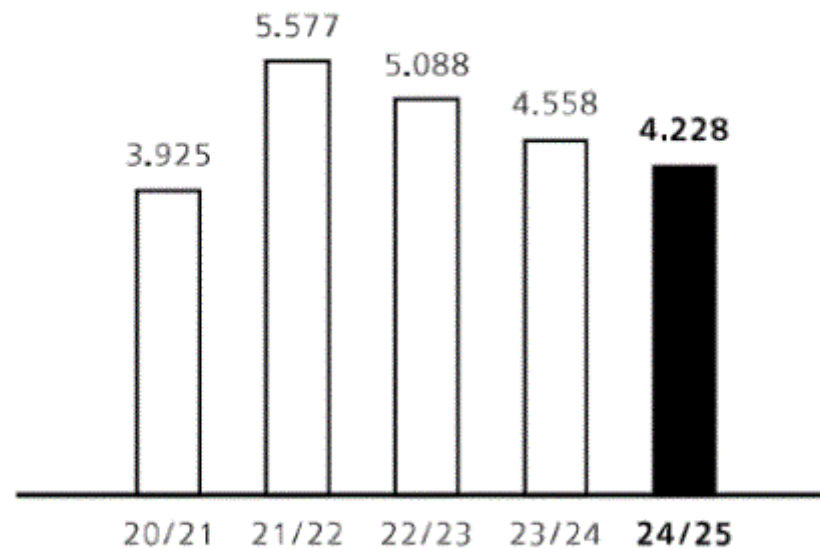
Durch den starken Ergebnisrückgang konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr nur einen negativen Wertbeitrag erreichen. Mit -304 Millionen Euro lagen wir sehr deutlich unter dem Vorjahr (119 Millionen Euro). In der Prognose hatten wir bereits mit einem starken Rückgang des Wertbeitrags im Vergleich zum Vorjahr gerechnet; der Rückgang fiel am Ende deutlich höher aus als erwartet.

Insgesamt haben wir unsere Prognosen für das Berichtsjahr nicht erreicht. Sowohl Auftragseingang und Umsatz als auch die Ergebnisgrößen (EBIT, EBIT-Rendite und Wertbeitrag) lagen unter dem prognostizierten Niveau.



Auftragseingang in Millionen Euro

Aufgrund des anhaltend schwachen Marktumfelds verzeichnete TRUMPF im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut einen Rückgang beim Auftragseingang.



Entwicklung
des Auftragseingangs:

-7,2 %



Auftragseingang weiterhin rückläufig

Aufgrund des anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Marktumfelds musste TRUMPF beim Auftragseingang einen weiteren Rückgang verzeichnen. Für das gesamte Geschäftsjahr lag der Auftragseingang der TRUMPF Gruppe mit 4.228 Millionen Euro um 7,2 Prozent unter dem Vorjahreswert von 4.558 Millionen Euro. Damit konnten wir die Prognose, die eine Belebung im zweiten Halbjahr und damit einen leichten Anstieg im Auftragseingang für das Gesamtjahr vorgesehen hatte, nicht erreichen. Der Auftragseingang ist nun das dritte Jahr in Folge rückläufig.

Beide Geschäftsbereiche, Werkzeugmaschinen und Lasertechnik, mussten Auftragsrückgänge verzeichnen. Bei den Werkzeugmaschinen sank der Auftragseingang um 4,3 Prozent auf 2.303 Millionen Euro. Das erwartete signifikante Wachstum aus der Planung wurde deutlich verfehlt. Die Aufträge in der Lasertechnik sanken um 9,9 Prozent auf 1.191 Millionen Euro. Hier waren wir in der Planung von einem leichten Wachstum ausgegangen.

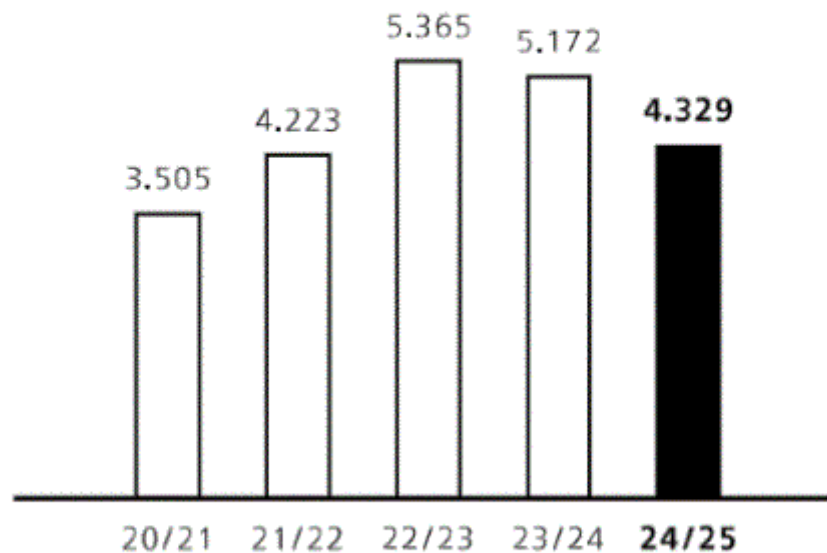
Bei den großen Geschäftsfeldern war die Entwicklung ebenfalls rückläufig. Im Geschäftsfeld EUV ging der Auftragseingang um 4,4 Prozent auf 794 Millionen Euro zurück. Unser prognostiziertes kräftiges Wachstum der Aufträge haben wir damit deutlich verfehlt. Den stärksten Auftragsrückgang mussten wir im Geschäftsfeld Elektronik verzeichnen; die Aufträge sanken gegenüber dem Vorjahr um 22,2 Prozent auf 407 Millionen Euro. In der Planung waren wir lediglich von einem moderaten Rückgang im Auftragseingang ausgegangen.

Der Auftragsbestand war im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut rückläufig. Er lag mit 1.788 Millionen Euro um 101 Millionen Euro unter dem Wert zum 30. Juni des Vorjahrs (1.889 Millionen Euro). Mit knapp 1,8 Milliarden Euro ist unser Auftragsbestand insgesamt aber noch auf einem hohen Niveau.



Umsatz in Millionen Euro

Der Umsatz lag im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich unter dem noch starken Vorjahresniveau.



Umsatzentwicklung:

-16,3 %

Umsatz mit zweistelligem Rückgang

In der Berichtsperiode wirkte sich die anhaltende Schwäche im Auftragseingang vollumfänglich auf den Umsatz aus. Der Umsatz sank sehr deutlich um 16,3 Prozent auf 4.329 Millionen Euro (Vorjahr 5.172 Millionen Euro) und lag damit nur noch leicht über dem Niveau des Geschäftsjahrs 2021/22. Der Rückgang fiel etwas stärker aus als wir erwartet hatten; in unserer Prognose hatten wir mit einem Rückgang im niedrigen zweistelligen Bereich gerechnet.

Beide Geschäftsbereiche verzeichneten deutliche Umsatzrückgänge. Bei den Werkzeugmaschinen sank der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 16,7 Prozent auf 2.356 Millionen Euro (Vorjahr 2.830 Millionen Euro). In der Lasertechnik gingen die Umsätze um 9,5 Prozent auf 1.247 Millionen Euro (Vorjahr 1.378 Millionen Euro) zurück. In der Prognose sind wir für beide Geschäftsbereiche von Umsatzrückgängen ausgegangen, die im Ist aber etwas höher als erwartet ausfielen.

Bei den beiden großen Geschäftsfeldern waren die Umsatzrückgänge noch deutlicher. Im Geschäftsfeld EUV sanken die Umsätze um 23,2 Prozent auf 724 Millionen Euro (Vorjahr 943 Millionen Euro), in der Elektronik um 22,6 Prozent auf 442 Millionen Euro (Vorjahr 572 Millionen Euro). In der Planung waren wir bereits von starken Umsatzrückgängen ausgegangen, nicht jedoch in dieser Höhe.

Zwischen den Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern bestehen wesentliche Lieferbeziehungen. Der Umsatz der TRUMPF Gruppe ist um diese konsolidiert.

Zweistellige Umsatzrückgänge in allen Regionen

Unser EUV-Geschäft tätigen wir aufgrund des Hauptsitzes unseres Kunden ASML nahezu ausschließlich in den Niederlanden. Da dies die Regionensicht verzerrt, erfolgt die Kommentierung der Umsatzentwicklung je Region im Folgenden bereinigt um die Umsätze aus dem EUV-Geschäft. Die EUV-Umsätze werden in einer separaten Zeile berichtet (EUV-Geschäft als Kooperation).

Umsatzerlöse nach Regionen und Kooperationen

in Millionen Euro	2024/25	2023/24
Gesamt	4.329	5.172
Deutschland	700	824
Europa (ohne Deutschland)	1.055	1.187
Amerika	858	1.076
Asien-Pazifik	975	1.125
Sonstige	17	17
Kooperationen (EUV-Geschäft)	724	943

Nachdem Deutschland im Vorjahr noch die einzige Region mit Umsatzwachstum war, mussten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr deutliche Umsatzrückgänge verzeichnen. Der Umsatz sank um 15,0 Prozent auf 700 Millionen Euro. Dennoch war unser Heimatmarkt auch im Geschäftsjahr 2024/25 der umsatzstärkste Einzelmarkt der TRUMPF Gruppe.

Im übrigen Europa gingen die Umsätze insgesamt um 11,2 Prozent auf 1.055 Millionen Euro zurück. In den drei großen westeuropäischen Märkten Italien (-5,1 Prozent), Spanien (-13,1 Prozent) und Frankreich (-11,7 Prozent) mussten wir allesamt sinkende Umsätze hinnehmen. In Osteuropa war der Umsatz ebenfalls rückläufig, jedoch nicht so stark wie in Westeuropa. In den großen osteuropäischen Märkten entwickelte sich insbesondere die Tschechische Republik mit einem Umsatzrückgang von -23,2 Prozent schwach. In Polen verzeichneten wir einen leichten Rückgang (-1,0 Prozent), während die Umsatzrückgänge in der Slowakei (-8,0 Prozent) sowie in Ungarn (-10,9 Prozent) vergleichsweise moderat ausfielen.

In Amerika mussten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr den deutlichsten Umsatzrückgang aller Regionen verzeichnen. Die Umsätze sanken insgesamt um 20,3 Prozent auf 858 Millionen Euro. Die großen Einzelmärkte USA (-16,9 Prozent), Kanada (-30,8 Prozent), Mexiko (-34,9 Prozent) und Brasilien (-28,5 Prozent) waren allesamt stark rückläufig.

Die asiatischen Märkte konnten sich der schwachen Konjunktur ebenfalls nicht entziehen, der Umsatz sank auch hier zweistellig (um -13,3 Prozent auf 975 Millionen Euro). Dies lag insbesondere an Umsatzeinbußen im großen chinesischen Markt (-21,7 Prozent) sowie in Korea (-27,0 Prozent). In Japan hingegen konnten wir kräftig zulegen und unseren Umsatz um starke 33,8 Prozent erhöhen; dies lag vor allem an deutlich gestiegenen Auslieferungen im Geschäftsfeld Elektronik. Auch im indischen Markt konnten wir ein sehr deutliches Wachstum erzielen (+10,3 Prozent).

Amerika und EUV-Geschäft mit rückläufigen Umsatzanteilen

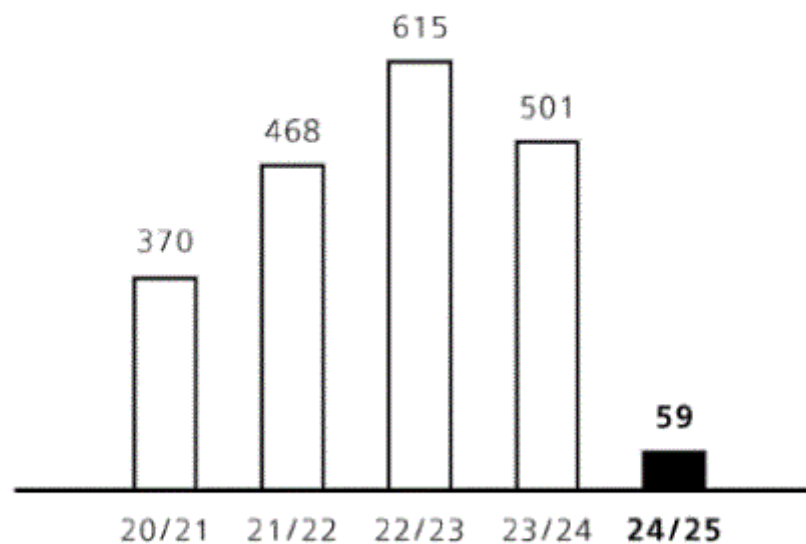
Durch den hohen Umsatzrückgang sanken die Umsatzanteile Amerikas sowie des EUV-Geschäfts. In Amerika ging der Umsatzanteil von 20,8 Prozent auf 19,8 Prozent zurück, für das EUV-Geschäft von 18,2 Prozent auf 16,7 Prozent. Die Umsatzanteile Europas und Asiens stiegen hingegen im abgelaufenen Geschäftsjahr an. Während sich der Anteil Deutschlands am Gesamtumsatz leicht erhöhte (von 15,9 Prozent auf 16,2 Prozent), stieg der Umsatzanteil von Europa ohne Deutschland merklich an (von 23,0 Prozent auf 24,4 Prozent). Der Umsatzanteil in Asien erhöhte sich von 21,8 Prozent auf 22,5 Prozent.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage



EBIT in Millionen Euro

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete TRUMPF einen sehr deutlichen Ergebnismrückgang – die EBIT-Rendite sank auf 1,4 Prozent.



EBIT-Rendite:

1,4 %



Stark rückläufige Umsätze und Strukturmaßnahmen führten zu hohem Ergebnisrückgang

Das EBIT lag mit 59 Millionen Euro sehr deutlich unter dem Vorjahr (501 Millionen Euro). Der Ergebnisrückgang war insbesondere getrieben durch die stark gesunkenen Umsätze sowie die im Zuge strategischer Fokussierung vorgenommenen Strukturmaßnahmen. Dazu gehörten unter anderem Rückstellungen für ein gruppenweites Stellenabbauprogramm. Aufgrund der Intensivierung unseres Ergebnisverbesserungsprogramms „Koyer“ ist es uns jedoch gelungen, den Ergebnisrückgang zu begrenzen. Die EBIT-Rendite verzeichnete einen starken Rückgang von 9,7 Prozent im Vorjahr auf 1,4 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das Renditeniveau des Vorjahrs konnten wir somit nicht halten. Bereinigt um die Strukturmaßnahmen lag das EBIT bei 230 Millionen Euro, die EBIT-Rendite bei 5,3 Prozent.

In den Herstellungskosten werden sämtliche Aufwendungen ausgewiesen, die auf die im Geschäftsjahr abgesetzten Produkte oder Leistungen entfallen; hinzu kommen die verbleibenden, nicht auf Produkte und Leistungen verrechneten Kosten der operativen Bereiche Einkauf, Produktion und Service. Korrespondierend zur Umsatzentwicklung lagen die Herstellungskosten mit 2.831 Millionen Euro sehr deutlich unter dem Vorjahr (3.210 Millionen Euro). Die Herstellungskostenquote stieg auf 65,4 Prozent (Vorjahr 62,1 Prozent), bedingt durch den kräftigen Umsatzrückgang und eine verhaltene Margenentwicklung. Das Bruttoergebnis lag bei 1.498 Millionen Euro (Vorjahr 1.963 Millionen Euro).

Die Vertriebskosten umfassen alle dem Vertriebsbereich zugeordneten Personalaufwendungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen (vor allem Reise- und Marketingkosten) sowie Abschreibungen und Materialkosten unserer Showrooms. Außerdem werden hier die Fracht- und Verpackungskosten ausgewiesen, soweit sie dem Weg vom Produktionswerk zum Kunden zuzuordnen sind. Die Vertriebskosten lagen mit 659 Millionen Euro (Vorjahr 694 Millionen Euro) merklich unter dem Vorjahr. Dies ist insbesondere auf die Fracht-, Verpackungs- und Lagerkosten zurückzuführen, die entsprechend der allgemeinen Geschäftsentwicklung zurückgegangen sind. Zusätzlich wirkten die Maßnahmen aus der Intensivierung unseres Ergebnisverbesserungsprogramms „Koyer“ kostensenkend. Diese Kostensenkung fiel allerdings unterproportional im Vergleich zur Umsatzreduktion aus, was insbesondere auf die Sonderaufwendungen aus den Strukturmaßnahmen zurückzuführen ist. Die Vertriebskostenquote erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf 15,2 Prozent (Vorjahr 13,4 Prozent).

In den Forschungs- und Entwicklungskosten werden sämtliche Kosten ausgewiesen, die für Grundlagenforschung oder Neuentwicklungen aufgewendet werden und nicht im Zusammenhang mit der laufenden Produktion stehen. Dazu zählen insbesondere Personal-, Sach- und Materialkosten sowie Abschreibungen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sanken im Geschäftsjahr 2024/25 von 530 Millionen Euro auf 519 Millionen Euro. Neben Einsparungen in den Materialkosten führte insbesondere der Ausbau unseres Ergebnisverbesserungsprogramms zu Ausgabenkürzungen im Bereich externer Dienst- und Beratungsleistungen. Gegenläufig wirkten auch hier die Sonderaufwendungen aus den Strukturmaßnahmen, sodass die Kostensenkung insgesamt hinter der Umsatzreduktion zurückblieb. Die Entwicklungskostenquote lag mit 12,0 Prozent über dem Vorjahr (10,3 Prozent) und befindet sich somit historisch weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die Verwaltungskosten enthalten insbesondere Personalaufwendungen, Abschreibungen sowie übrige Sachkosten der Bereiche Geschäftsführung, IT, Personalwesen, Recht, Unternehmenskommunikation, Infrastruktur und Finanzen. Im Verwaltungsbereich sanken die Kosten deutlich im Vergleich zum Vorjahr (um 15 Millionen Euro auf 263 Millionen Euro). Durch unsere erweiterten Einsparmaßnahmen im Rahmen von „Koyer“ konnten wir auch in der Verwaltung kostensenkende Effekte bei Personalaufwand und Sachkosten realisieren. Allerdings wirkten sich die Sonderaufwendungen aus den Strukturmaßnahmen auch im Verwaltungsbereich gegenläufig aus, was in Summe zu einer unterproportionalen Reduktion der Verwaltungskosten im Vergleich zum Umsatz führte. Dadurch erhöhte sich die Verwaltungskostenquote auf 6,1 Prozent (Vorjahr 5,4 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Erträge (245 Millionen Euro, Vorjahr 216 Millionen Euro) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (245 Millionen Euro, Vorjahr 176 Millionen Euro) enthalten vor allem nicht funktionsbereichsgetreu zuordenbare Posten sowie gegenläufige Währungskursgewinne und -verluste, die aus operativen Geschäften beziehungsweise Finanzierungsgeschäften und deren Absicherung resultieren. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert vor allem aus deutlich gestiegenen Währungskursgewinnen. Höhere Währungskursverluste waren die wesentlichen Treiber für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

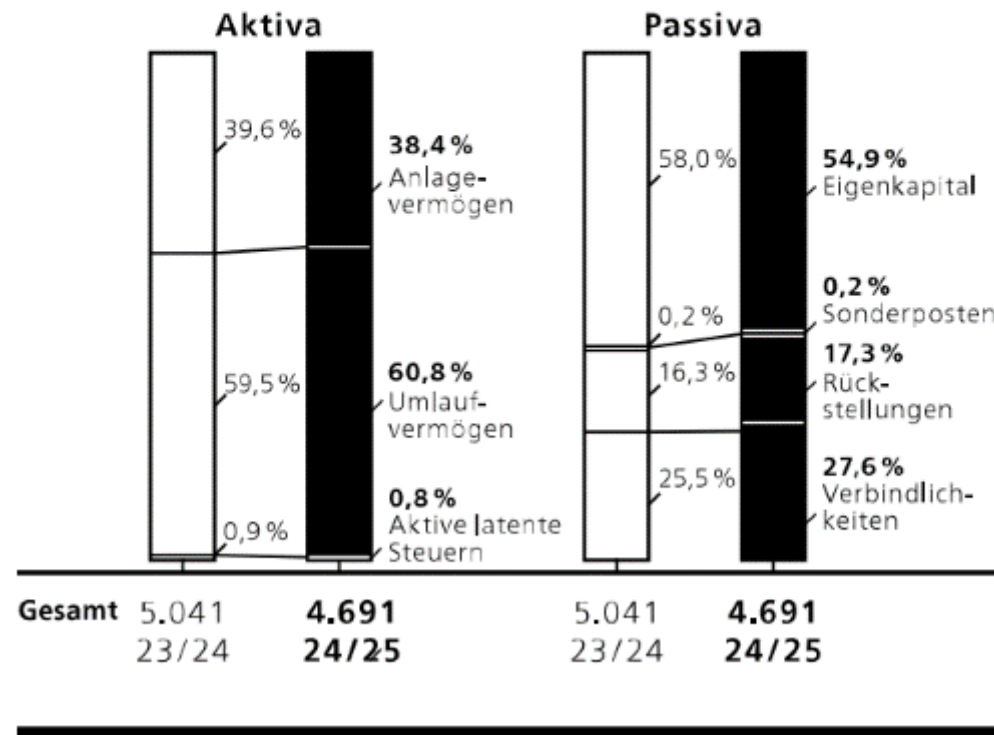
Das Finanz- und Beteiligungsergebnis fiel mit -19 Millionen Euro um 13 Millionen Euro deutlich schlechter aus als im Vorjahr (-6 Millionen Euro). Negativ wirkten sich insbesondere die im Zuge der Strukturmaßnahmen vorgenommenen Abschreibungen auf Finanzanlagen aus.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr 2024/25 betrugen 61 Millionen Euro und lagen damit um 41 Millionen Euro unter dem Vorjahr (102 Millionen Euro).

Insgesamt wurde ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von -23 Millionen Euro erzielt (Vorjahr Konzernjahresüberschuss 393 Millionen Euro).

Bilanzstruktur in Prozent und Millionen Euro

Die Bilanzsumme sank im Berichtsjahr um 6,9 Prozent.



Vermögens- und Finanzlage: Rückgang bei Anlagevermögen und Working Capital

Die Bilanzsumme ist im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich um 6,9 Prozent auf 4.691 Millionen Euro gesunken (Vorjahr 5.041 Millionen Euro).



Das Anlagevermögen reduzierte sich auf 1.799 Millionen Euro (Vorjahr 1.997 Millionen Euro) - das entspricht einem Minus von 9,9 Prozent. Der Rückgang ist größtenteils bedingt durch geringere Neuinvestitionen im Bereich der Sachanlagen (siehe dazu die Erläuterungen im Abschnitt Investitionen) sowie durch Sonderabwertungen im Rahmen der Strukturmaßnahmen.

Das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver latenter Steuern sank um 5,0 Prozent auf 2.892 Millionen Euro (Vorjahr 3.044 Millionen Euro). Die Vorräte (vor erhaltenen Anzahlungen) sanken um 14,8 Prozent auf 1.046 Millionen Euro (Vorjahr 1.228 Millionen Euro). Der Rückgang war bedingt durch die verringerte Produktionsleistung sowie Wertberichtigungen im Rahmen der Strukturmaßnahmen. Im Vergleich zum Umsatz sanken die Vorräte jedoch unterdurchschnittlich, wodurch sich die Vorratsreichweite (Days Inventories Outstanding - DIO) von 85 auf 87 Tage erhöhte. Die erhaltenen Anzahlungen sanken ebenfalls und lagen bei 218 Millionen Euro (Vorjahr 265 Millionen Euro). Die Reichweite der erhaltenen Anzahlungen (Days Payments Received - DPR) lag unverändert bei 18 Tagen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich sehr deutlich, bedingt durch den Umsatzrückgang, um 12,0 Prozent auf 857 Millionen Euro (Vorjahr 974 Millionen Euro). Die Forderungen reduzierten sich unterproportional zum Umsatz, womit sich die Forderungsreichweite (Days Sales Outstanding - DSO) um 3 Tage auf 71 Tage erhöhte (Vorjahr 68 Tage).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken sehr deutlich um 12,8 Prozent auf 297 Millionen Euro (Vorjahr 340 Millionen Euro). Umsatzbedingt stieg die Verbindlichkeitenreichweite (Days Payables Outstanding - DPO) um 1 Tag auf 25 Tage (Vorjahr 24 Tage).

Das Working Capital - die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - reduzierte sich um 13,0 Prozent auf 1.389 Millionen Euro (Vorjahr 1.597 Millionen Euro). Durch die unterproportionale Reduzierung des Working Capitals im Vergleich zum Umsatz stieg die Working-Capital-Quote bezogen auf den Umsatz von 30,9 Prozent auf 32,1 Prozent.

Die liquiden Mittel und Wertpapiere sind sehr deutlich um 17,1 Prozent auf 860 Millionen Euro (Vorjahr 734 Millionen Euro) gestiegen. Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit war mit 456 Millionen Euro erfreulich, lag aber unter dem sehr hohen Wert des Vorjahrs (643 Millionen Euro). Negativ wirkte hier insbesondere die EBIT-Entwicklung. Bedingt durch das stark rückläufige Investitionsbudget fiel der Mittelabfluss aus der operativen Investitionstätigkeit mit 147 Millionen Euro deutlich geringer aus als im Vorjahr (Mittelabfluss 349 Millionen Euro). Der resultierende Free Cash Flow war damit im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 309 Millionen Euro höher als im Vorjahr (294 Millionen Euro).

Der Mittelzufluss aus der übrigen Investitionstätigkeit belief sich auf 61 Millionen Euro (Vorjahr Mittelzufluss 25 Millionen Euro). Die Nettoinvestitionen in das Finanzanlagevermögen lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich unter dem Vorjahr. Ähnlich hohe Mittelzuflüsse im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich aus der weiteren Rückführung der mittelfristigen Finanzanlagen (Anlagen mit Restlaufzeit von mehr als drei Monaten) sowie aus erhaltenen Zinsen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich auf 237 Millionen Euro (Vorjahr Mittelabfluss 230 Millionen Euro). Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden bestehende Verbindlichkeiten gegenüber externen Kreditgebern in Höhe von 41 Millionen Euro zurückgeführt und neue Kredite in Höhe von 14 Millionen Euro aufgenommen.

Die Summe der zahlungsrelevanten Veränderungen des Finanzmittelbestands beträgt damit 133 Millionen Euro (Vorjahr 89 Millionen Euro).

Die Nettofinanzposition - die Summe aus liquiden Mitteln, Wertpapieren des Umlaufvermögens, Finanzforderungen und den mittelfristigen Finanzmittelanlagen in den sonstigen Vermögensgegenständen abzüglich der Finanzverbindlichkeiten - stieg vor allem durch die Zunahme der liquiden Mittel um 27,5 Prozent auf 533 Millionen Euro (Vorjahr 418 Millionen Euro).

Das Eigenkapital verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 11,9 Prozent auf 2.575 Millionen Euro (Vorjahr 2.925 Millionen Euro). Der Rückgang resultiert vor allem aus dem geringeren Jahresergebnis. Die Gewinnverwendung erfolgte bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/25 gemäß den gesellschaftsvertraglichen Regelungen. Aufgrund des unterproportionalen Rückgangs der Bilanzsumme im Vergleich zum Eigenkapital verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 54,9 Prozent (Vorjahr 58,0 Prozent). Das wirtschaftliche Eigenkapital, das die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern miteinbezieht, sank um 10,4 Prozent auf 2.660 Millionen Euro (Vorjahr 2.970 Millionen Euro). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote reduzierte sich von 58,9 Prozent auf 56,7 Prozent.

Die Rückstellungen gingen um 1,2 Prozent auf 812 Millionen Euro (Vorjahr 822 Millionen Euro) zurück. Während die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sanken, stiegen die übrigen Rückstellungen an. Der Anstieg der übrigen Rückstellungen resultierte insbesondere aus den Strukturmaßnahmen, gegenläufig wirkten sich verringerte ergebnisbezogene Rückstellungen aus.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich in Summe um 1,2 Prozent auf 1.162 Millionen Euro (Vorjahr 1.148 Millionen Euro). Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde bereits oben erläutert.

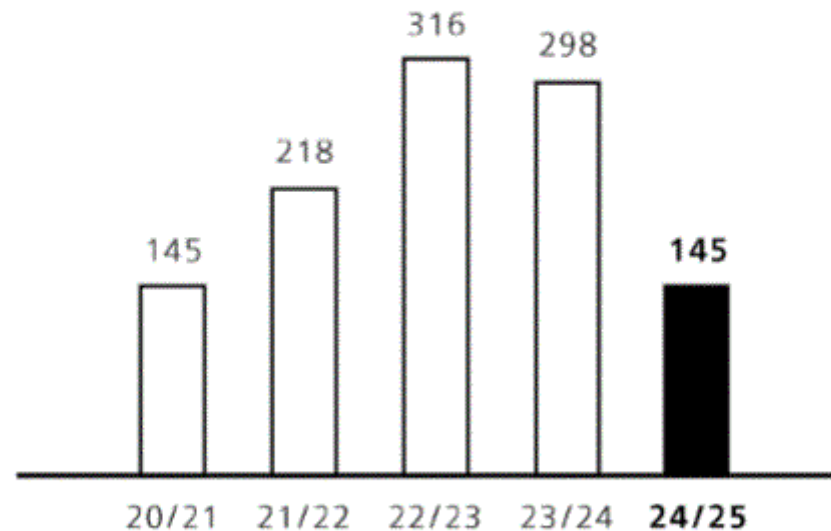
Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 33,7 Prozent von 266 Millionen Euro auf 356 Millionen Euro.

Investitionen und Akquisitionen



Investitionen in Millionen Euro

Die Investitionen entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr stark rückläufig und lagen bei 145 Millionen Euro.



Entwicklung der Investitionen: **-51,6 %**



Investitionsniveau im Geschäftsjahr 2024/25 stark rückläufig

Aufgrund der anhaltend schwachen Auftragslage haben wir unsere Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr stark reduziert. Die Investitionen sanken gegenüber dem Niveau des Vorjahrs (298 Millionen Euro) sehr deutlich um 51,6 Prozent auf 145 Millionen Euro. Auf Sachanlagen entfielen dabei 141 Millionen Euro (ex^pklusiv der intern genutzten, selbst erstellten Maschinen in Höhe von 54 Millionen Euro) und auf immaterielle Vermögensgegenstände 4 Millionen Euro.

Auf Grundstücke und bauliche Erweiterungen entfielen 30,6 Prozent der gesamten, oben genannten Investitionssumme. In technische Anlagen und Maschinen flossen 32,9 Prozent, in Betriebs- und Geschäftsausstattung 33,9 Prozent.

In Deutschland tätigten wir 57,6 Prozent der Investitionen. 25,8 Prozent davon entfielen auf Bauinvestitionen, die überwiegend am Stammsitz in Ditzingen vorgenommen wurden. 22,2 Prozent unserer Investitionen erfolgten im übrigen Europa. 15,9 Prozent der Investitionen entfielen auf Amerika, 4,4 Prozent auf Asien.

Die Investitionsquote des Anlagevermögens bezogen auf den Umsatz betrug 3,3 Prozent (Vorjahr 5,8 Prozent). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 145 Millionen Euro (zuzüglich der Zugänge bei den intern genutzten Maschinen in Höhe von 54 Millionen Euro) lagen in diesem Geschäftsjahr sehr deutlich unter dem Niveau der Abschreibungen in Höhe von 288 Millionen Euro.

Akquisitionen und Desinvestitionen

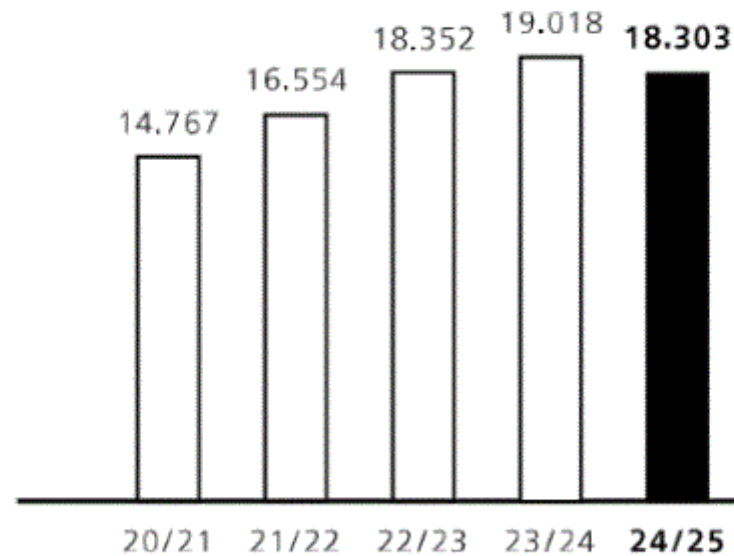
TRUMPF hat seine Minderheitsbeteiligung an der ZIGPOS GmbH, Dresden, veräußert. Im Zuge dessen wurde das Geschäft im Bereich der Echtzeit-Lokalisierung (RTLS) eingestellt und die TRUMPF Tracking Technologies GmbH operativ stillgelegt.

Mitarbeiter



Mitarbeiter weltweit

In Deutschland beschäftigte TRUMPF zum Stichtag
9.337 Mitarbeiter, im Ausland 8.966 Mitarbeiter.



Mitarbeiterentwicklung: **-3,8 %**

Mitarbeiterzahl leicht gesunken

Die Anzahl der für TRUMPF weltweit tätigen Mitarbeiter ist im abgelaufenen Geschäftsjahr etwas gesunken. Der Personalrückgang entfiel hauptsächlich auf eine restriktive Nachbesetzung im Zuge der natürlichen Fluktuation und betraf in Summe alle Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder. Zum 30. Juni 2025 haben wir 18.303 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 19.018 Mitarbeiter). Die Auswirkungen der Strukturmaßnahmen werden sich im Wesentlichen erst im kommenden Geschäftsjahr in der Mitarbeiterzahl widerspiegeln.

In Deutschland beschäftigte TRUMPF zum Bilanzstichtag 9.337 Mitarbeiter (Vorjahr 9.505 Mitarbeiter). Das sind 1,8 Prozent weniger als im Jahr zuvor.

Außerhalb Deutschlands sank die Anzahl der Beschäftigten um 5,8 Prozent auf 8.966 Mitarbeiter (Vorjahr 9.513 Mitarbeiter).

Die Ausbildung junger Facharbeiter, Ingenieure, Betriebswirte und Informatiker ist uns sehr wichtig. Zum 30. Juni 2025 beschäftigten wir 613 junge Menschen in Ausbildung und Studium an der Dualen Hochschule (Vorjahr 550).

Die Ausbildungsquote lag damit bei 3,1 Prozent (Vorjahr 2,9 Prozent).

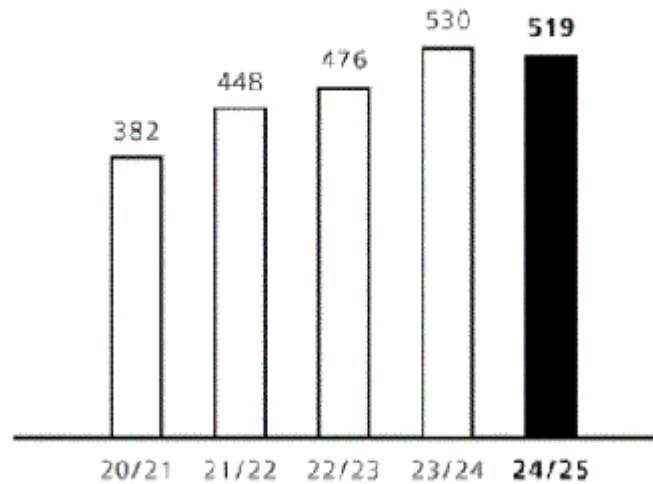
Forschung und Entwicklung

Weiterhin hohe Entwicklungskostenquote



Forschung und Entwicklung in Millionen Euro

Unsere Entwicklungskostenquote in Relation zum Umsatz erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 12,0 Prozent.



Entwicklung der Forschungs-
und Entwicklungskosten:

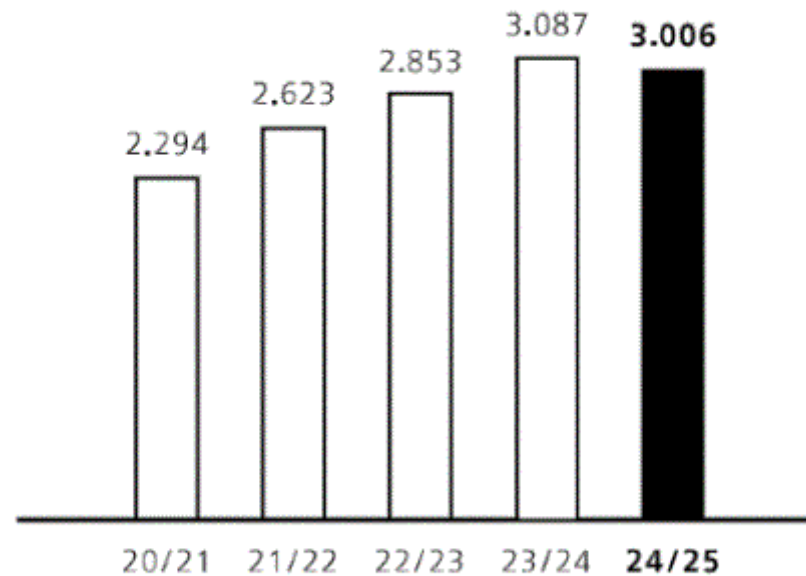
-2,2 %

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen mit 519 Millionen Euro etwas unter dem Vorjahr (530 Millionen Euro). Die Entwicklungskostenquote erhöhte sich auf 12,0 Prozent (Vorjahr 10,3 Prozent) und befindet sich hiermit historisch weiterhin auf einem hohen Niveau.



Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung

In der TRUMPF Gruppe arbeiteten zum Stichtag 3.006 Beschäftigte an den Produkten und Ideen von morgen.



**Mitarbeiterentwicklung in
Forschung und Entwicklung:**

-2,6 %



Die Anzahl der Mitarbeiter, die für TRUMPF an neuen Produkten arbeiten, zeigt sich mit 3.006 Mitarbeitern (Vorjahr 3.087 Mitarbeiter) fortwährend auf einem hohen Niveau. TRUMPF möchte durch ein intensives Technologiescouting Trends in den für die Gruppe relevanten Technologiebereichen frühzeitig bewerten und anschließend geeignete Maßnahmen anstoßen. Diese Maßnahmen reichen von der Initiierung des Aufbaus neuer Kompetenzen über die Anbahnung von Kooperationen mit Start-ups bis hin zu der Bewertung anorganischer Wachstumsoptionen entlang eines strategisch ausgerichteten Pre-M&A-Prozesses. Das Ziel dabei ist es, neue Geschäftsmöglichkeiten zu entwickeln beziehungsweise bestehende Geschäftsfelder auszubauen.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir erfolgreich die Startup-Partnering-Aktivitäten pilotiert. Im Rahmen des Programms werden potenzielle Prozessverbesserungen identifiziert und mit der Hilfe innovativer externer Startup-Produkte umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2025/26 sollen das Programm etabliert und Mitarbeiter zu Multiplikatoren geschult werden.

Chancen und Risiken

Risikomanagement und Zusammenspiel mit dem Business Continuity Management

Als global agierendes Hochtechnologieunternehmen ist die TRUMPF Gruppe einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. Um den Herausforderungen des dynamischen Wirtschaftsumfelds und den internen Entwicklungen gerecht zu werden, ist ein systematischer Umgang mit Chancen und Risiken unerlässlich. Daher wird der interne Risikomanagementprozess kontinuierlich weiterentwickelt.

Im Rahmen des jährlichen Risikomanagementprozesses werden gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften potenzielle Chancen und Risiken im strategischen, operativen und finanziellen Umfeld identifiziert. Diese werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie des möglichen Schadens oder Chancenpotenzials bewertet. Falls notwendig, werden geeignete Maßnahmen zur Risikominderung definiert.

Durch den Einsatz einer Risikomanagement-Plattform stellen wir sicher, dass jederzeit ad hoc Chancen und Risiken gemeldet werden können. Durch das Zusammenwirken der Tochtergesellschaften, der Zentralbereiche und des Business Continuity Managements wird ein integrierter Risikomanagementprozess sichergestellt. Dieses Vorgehen soll die Risikotransparenz und Risikominderung auf allen Ebenen fördern. Dabei werden nicht nur Risiken betrachtet, die negative Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage haben, sondern auch solche, die die Reputation der TRUMPF Gruppe beeinträchtigen könnten. Der Vorstand wird jährlich sowie nach Bedarf über die aktuelle Risikolage informiert.

In den vergangenen Geschäftsjahren wurde der Risikomanagementprozess eng mit dem Business Continuity Management (BCM) verzahnt. Die bei Risikoanalysen identifizierten Betriebsunterbrechungsrisiken dienen als Grundlage für die Bedrohungsanalysen im Rahmen des BCMs. Hierbei wird untersucht, ob diese Risiken zu einem Ausfall führen können. Im nächsten Schritt werden die bei der Business-Impact-Analyse als zeitkritisch identifizierten Geschäftsprozesse und Ressourcen den potenziellen Betriebsunterbrechungsrisiken gegenübergestellt. Der Fokus liegt insbesondere auf den Ressourcen, die für die Durchführung der Prozesse erforderlich sind, wie Gebäude, Produktionsanlagen, Lieferanten und Dienstleister, Mitarbeiter sowie IT-Systeme. Abschließend werden mögliche Risikominderungsmaßnahmen und Business-Continuity-Pläne (BCPs) entwickelt.

Das Ziel des BCMs bei TRUMPF besteht darin, die Geschäftsprozesse und Ressourcen durch präventive Risikominderungsmaßnahmen vor potenziellen Ausfällen zu schützen und im Notfall mithilfe reaktiver BCPs einen zeitnahen Wiederanlauf zu gewährleisten, um Folgeschäden zu minimieren.

Im folgenden Bericht werden die in der Auflistung aufgeführten Chancen und Risiken detailliert beschrieben:

Strategische und ökonomische Chancen und Risiken

- Geopolitische/makroökonomische Chancen und Risiken
- Chancen und Risiken aus Markt und Wettbewerb
- Chancen und Risiken aus Technologie und Umwelt

Operative/unternehmensspezifische Chancen und Risiken

- Beschaffungschancen und -risiken
- Produktionschancen und -risiken
- Chancen und Risiken aus Digitalisierung, IT- und Informationssicherheit
- Personalchancen und -risiken
- Chancen und Risiken aus Forschung und Entwicklung

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Compliance-Chancen und -Risiken



Strategische und ökonomische Chancen und Risiken

Geopolitische und makroökonomische Chancen und Risiken

Die aktuelle konjunkturelle Lage der Weltwirtschaft sowie die geopolitischen Spannungen bergen für TRUMPF mit Kunden aus zahlreichen Ländern und weltweiten Produktionsstandorten Risiken.

Die kurzfristigen Aussichten für das globale Wirtschaftswachstum bleiben auf einem niedrigen Niveau. Aufgrund der US-Zollpolitik hat der IWF die Wachstumsprognose für 2025 auf 3,0 Prozent gesenkt. Für 2026 rechnet der IWF mit einem Wirtschaftswachstum auf ähnlichem Niveau (3,1 Prozent).

Politische Spannungen, beispielsweise zwischen den USA und China, sowie geopolitische Konflikte (darunter der Ukraine- und Gaza-Krieg) könnten die Lieferketten erneut belasten, zusätzliche Sanktionen nach sich ziehen oder die Wachstumsprognosen weiter verschlechtern. Um diesen geopolitischen Risiken entgegenzuwirken, ergreift TRUMPF Maßnahmen zur Absicherung der Lieferkette und des internen Produktionsnetzwerks.

Anhaltend hohe Zinsen und mögliche Steuererhöhungen aufgrund der weiterhin hohen Staatsverschuldung in vielen Volkswirtschaften könnten die Konsum- und Investitionsbereitschaft dämpfen und somit das Wirtschaftswachstum bremsen. Die TRUMPF Financial Services GmbH bietet ihren Kunden in nahezu 30 Ländern maßgeschneiderte Finanzierungsmodelle für Investitionen in modernste Produktionstechnik an. Durch diese Maßnahmen können wir auch in einem herausfordernden Investitionsumfeld unser Absatzrisiko verringern.

Chancen und Risiken aus Markt und Wettbewerb

Im Kerngeschäft von TRUMPF, das sich auf Werkzeugmaschinen und Lasersysteme für die flexible Blech- und Rohrbearbeitung konzentriert, bleibt der Preisdruck in einigen Märkten eine Herausforderung. Eine zunehmende Preissensitivität und die damit einhergehende abnehmende Kundenloyalität wirken sich nicht nur auf das Einstiegssegment aus. Ein Beispiel für einen Markt mit hohem Preisdruck ist China, insbesondere in der Lasertechnik.

Dennoch sieht TRUMPF weiterhin die Möglichkeit, die eigene Position als einer der Markt- und Technologieführer im Bereich Werkzeugmaschinen und Lasersysteme zu festigen. Durch die Entwicklung neuer Technologien und die Erweiterung des Produktportfolios können neue Märkte erschlossen werden. Darüber hinaus maximiert TRUMPF dank eines starken globalen Servicenetzwerks die Maschinenverfügbarkeit für Kunden, stärkt langfristige Kundenbindungen und differenziert sich durch Smart Services vom Wettbewerb.

Der Megatrend der Künstlichen Intelligenz (KI) fördert die weltweite Nachfrage nach leistungsfähigen Mikrochips erheblich und macht die Chipindustrie zu einem zentralen Wachstumsmarkt. Durch die hohe Innovationskraft hat TRUMPF die Chance, sich im Wettbewerb erfolgreich zu positionieren, Marktanteile zu gewinnen und vom anhaltenden Investitionsboom in der Chipindustrie zu profitieren.

Chancen und Risiken aus Technologie und Umwelt

Die wachsenden Anforderungen in den Bereichen Environmental, Social und Governance (ESG) nehmen auch für TRUMPF eine bedeutende Rolle ein. Die Vielzahl internationaler und heterogener Regularien erfordert eine kontinuierliche Beobachtung und Bewertung durch die zuständigen Fachbereiche sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Funktionen. Die steigende Nachfrage nach energieeffizienten und emissionsarmen Produkten bestärkt TRUMPF in seiner Rolle als Enabler nachhaltiger Technologien und eröffnet Chancen für den Einsatz von Laser- und Elektronikprodukten in diversen Anwendungsbereichen. Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie von TRUMPF, die durch klar definierte Zielsetzungen in den Bereichen Klimaschutz, soziales Engagement und verantwortungsvolle Unternehmensführung untermauert wird.

Die künftige Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) bietet uns die Möglichkeit, die Nachhaltigkeitsstrategie von TRUMPF transparenter zu gestalten und somit Wettbewerbsvorteile zu realisieren. Das nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagement und das nach ISO 50001 zertifizierte Energiemanagement unterstützen diesen Prozess, indem sie eine systematische Vorgehensweise und kontinuierliche Verbesserungen sicherstellen. Beide Instrumente tragen dazu bei, regulatorische Anforderungen proaktiv zu erfüllen sowie nachhaltige Geschäftspotenziale frühzeitig zu identifizieren und umzusetzen.

Operative und unternehmensspezifische Chancen und Risiken

Beschaffungschancen und -risiken

Cyberangriffe, Naturkatastrophen, Brände sowie der Ausfall von Produktionsanlagen zählen weltweit zu den gravierendsten Ursachen für Betriebsunterbrechungen - sowohl innerhalb der eigenen Organisation als auch entlang der Lieferkette. Zur Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit, insbesondere bei kritischen Zulieferungen, erfolgt eine systematische Bewertung unserer Lieferanten sowie der Kritikalität der eingesetzten Materialien. Auf Basis dieser Analyse werden gezielte Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Lieferantenentwicklung abgeleitet. Risiken, die durch Single- oder Sole-Source-Lieferanten entstehen, begegnen wir durch die Qualifizierung alternativer Beschaffungsquellen. Unser Ziel ist es, die Resilienz der Lieferkette nachhaltig zu erhöhen. Ergänzend prüft unsere Entwicklungsabteilung die Möglichkeit von Redesign-Projekten zur Substitution kritischer Komponenten. Bei drohenden Versorgungsengpässen greifen wir auf ein aktives Bedarfs- und Eskalationsmanagement zurück, um frühzeitig steuernd eingreifen zu können.

Politische Spannungen zwischen großen Wirtschaftsräumen wie den USA, China und der EU bergen das Risiko von Exportrestriktionen, Sanktionen oder Zollerhöhungen. Dies kann die Verfügbarkeit essenzieller Rohstoffe - etwa seltener Erden, strategischer Metalle oder elektronischer Komponenten - für TRUMPF oder unsere Lieferanten einschränken oder zu erheblichen Kostensteigerungen führen. Insbesondere die dynamische und schwer vorhersehbare US-Zollpolitik führt zu Planungsunsicherheiten hinsichtlich Produktions- und Transportkosten sowie möglicher Lieferkettenunterbrechungen.

Im Kontext nachhaltiger Beschaffung beschäftigen wir uns intensiv mit der Frage, wie künftig CO₂-reduzierter Stahl und CO₂-reduziertes Aluminium gesichert werden können - sowohl zur Erreichung unserer Klimaziele als auch in Hinblick auf Marktverfügbarkeit und Versorgungssicherheit. Auch wenn wir derzeit keinen „grünen“ Stahl beziehen, beobachten wir die Entwicklungen am Markt aufmerksam und prüfen strategische Optionen für eine zukünftige Versorgung. Der ab 2026 geltende Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) der Europäischen Union bringt potenzielle Kosten- und Regulierungsimplicationen für CO₂-intensive Vorprodukte mit sich, bietet jedoch zugleich einen Anreiz, Lieferbeziehungen frühzeitig auf Nachhaltigkeit auszurichten. Globale Regulierungen wie die europäische Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) oder die PFAS-Meldepflichten in den USA verdeutlichen den weltweiten Trend zunehmender regulatorischer Anforderungen. Dies eröffnet die strategische Chance, sich als nachhaltiges Unternehmen zu positionieren und dadurch Marktanteile zu gewinnen.



Durch den gezielten Aufbau regionaler Lieferquellen sowie die kontinuierliche Beobachtung der Rohstoffmärkte stärken wir unsere Versorgungssicherheit und erhöhen unsere Reaktionsfähigkeit gegenüber Marktveränderungen. Eine enge Abstimmung zwischen Unternehmensstrategie, Einkaufsstrategie und Warengruppenstrategie gewährleistet, dass Beschaffungsentscheidungen ganzheitlich und zukunftsorientiert getroffen werden.

Produktionschancen und -risiken

Neben der Absicherung unserer Lieferkette schützen wir auch gezielt unsere internen Geschäftsprozesse vor potenziellen Betriebsunterbrechungen. Durch die Schaffung von Redundanzen innerhalb unseres Produktionsnetzwerks legen wir die Grundlage für kurzfristige Produktionsverlagerungen und erhöhen somit die Resilienz der TRUMPF Gruppe. Dadurch bereiten wir uns gezielt auf Extremereignisse wie Brände in Produktionsstätten oder Naturkatastrophen vor.

Die hohe Flexibilität unserer Produktionsstandorte ermöglicht eine rasche Anpassung an schwankende Kapazitätsbedarfe. Zudem wird die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung der Produktion künftig dazu beitragen, die Durchlaufzeiten zu verkürzen und die Kapazitätsauslastung dauerhaft auf einem stabilen Niveau zu halten.

Unser ausgeprägter Qualitätsfokus in den Bereichen Produktion, Entwicklung und Einkauf befähigt uns, Abweichungen frühzeitig zu erkennen und zu beheben, wodurch potenzielle Verlängerungen der Durchlaufzeiten vermieden werden. Die hohe Fertigungstiefe sowie das umfassende Know-how innerhalb des TRUMPF Produktionsnetzwerks gewährleisten eine sorgfältige Kontrolle zahlreicher Fertigungsschritte und Technologien.

Mit der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung der Produktion steigt auch das Risiko von Cyberangriffen auf die Operational Technology (OT). Um dieser Bedrohung wirksam zu begegnen, setzen wir auf konsequente Netzwerksegmentierung, gezielte Schulungen unserer Mitarbeiter und gesicherte Zugänge für Servicetechniker. Diese Maßnahmen tragen wesentlich zur Reduzierung des Sicherheitsrisikos bei.

Dank unseres umfangreichen OT-Know-hows und der Anwendung von Total Productive Maintenance (TPM) können Instandhaltungsmaßnahmen oft eigenständig durchgeführt und Störungen behoben werden. Dies ermöglicht es uns, die Ausfallwahrscheinlichkeit von Produktions- und gebäudetechnischen Anlagen zu minimieren und eine hohe Anlagenverfügbarkeit sicherzustellen. Darüber hinaus trägt die kontinuierliche Modernisierung unserer Infrastruktur zur langfristigen Betriebssicherheit bei. Die Verfügbarkeit von Ersatzteilen und Serviceleistungen für unsere Produktionsanlagen wird regelmäßig überprüft; bei Bedarf erfolgt eine Generalüberholung oder die Anschaffung neuer Maschinen.

Im Rahmen der Technical Due Diligence werden auch unsere Gebäude bewertet, und bei Bedarf werden Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt. Dennoch bringt die zunehmende Komplexität der Gebäude- und Anlagentechnik Herausforderungen mit sich. Es ist entscheidend, den gestiegenen Anforderungen durch eine ausreichende Personalstärke und entsprechende Qualifikationen gerecht zu werden, um die langfristige Betriebssicherheit unserer Anlagen zu gewährleisten.

Präventive Brandschutzmaßnahmen, die wir in enger Abstimmung mit dem zentralen Brandschutzgremium sowie weiteren Stakeholdern - darunter die Brandschutzbeauftragten der TRUMPF Standorte, unsere Bauabteilung und unsere Sachversicherer - planen und umsetzen, sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Risikominderungsstrategie. Diese Maßnahmen basieren unter anderem auf regelmäßigen Risk-Audits an unseren Produktionsstandorten, die gemeinsam mit unserem Versicherungsmakler und dem führenden Sachversicherer durchgeführt werden.

Darüber hinaus sind mögliche Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden sowie Haftungsrisiken durch ein internationales Versicherungsprogramm inklusive lokaler Deckungen abgedeckt.

Chancen und Risiken aus Digitalisierung, IT- und Informationssicherheit

Angeichts der aktuellen geopolitischen Entwicklungen und der damit verbundenen zunehmenden Gefahr von Cyberangriffen steigen die Anforderungen an die Cybersicherheit weltweit. Diese Veränderungen erhöhen den Druck auf die IT-Abteilungen von Unternehmen wie TRUMPF. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben wir regionale IT-Center (RITC) in Europa, den USA und Asien etabliert. Diese dezentrale Struktur ermöglicht eine schnellere Reaktion auf Chancen und Risiken durch die Bündelung von Verantwortlichkeiten und Kompetenzen an den jeweiligen Standorten. In Zusammenarbeit mit der zentralen IT werden gruppenweite IT-Systeme überwacht, um eine einheitliche Sicherheitsstrategie zu gewährleisten.

Die Cybersecurity-Roadmap von TRUMPF wird jährlich sowie bei Bedarf an die aktuelle Bedrohungslage und gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die Ressourcen im Bereich Cybersecurity gebündelt, um eine effektive Umsetzung dieser Strategie zu unterstützen. Durch regelmäßige Phishing-Simulationen und ein verpflichtendes E-Learning zum Thema Cybersecurity werden alle Mitarbeiter geschult, sicherheitsbewusst zu handeln. Darüber hinaus werden regelmäßige Informations- und IT-Security-Audits durchgeführt, um potenzielle Schwachstellen zu identifizieren und entsprechende Risikominderungsmaßnahmen zu implementieren. Eine zusätzliche finanzielle Absicherung wird durch eine Cyber-Versicherung gewährleistet.

Seit Dezember 2023 ist die Informationssicherheit von TRUMPF nach ISO 27001 zertifiziert, einem weltweit anerkannten Standard für Informationssicherheits-Managementsysteme. Diese Zertifizierung belegt das Engagement von TRUMPF zum Schutz der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen und zeigt, dass Sicherheitspraktiken systematisch in die Geschäftsprozesse integriert wurden. Im Dezember 2024 wurde im Rahmen eines Überwachungsaudits die Umsetzung der aktualisierten Anforderungen der neuen Normversion bestätigt.

Darüber hinaus bereitet sich TRUMPF aktiv auf die Umsetzung regulatorischer Anforderungen wie der EU-Richtlinie Network and Information Security Directive 2 (NIS2), dem Cyber Resilience Act (CRA) und dem Artificial Intelligence (AI) Act vor. Diese fordern unter anderem ein systematisches Risikomanagement, Security-by-Design-Prinzipien sowie klare Vorgaben für den Einsatz von KI-Systemen.

Mit der zunehmenden Abhängigkeit von IT-Systemen, deren Ausfall zu Betriebsunterbrechungen im internen Produktionsnetzwerk führen kann, wird das IT Service Continuity Management (ITSCM) als Ergänzung zum BCM weiter ausgebaut. Ziel des ITSCMs ist es, Notfallkonzepte für kritische IT-Systeme zu entwickeln und diese vor verschiedenen Ausfallszenarien zu schützen.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse und Produkte rückt die Sicherheit der Software innerhalb der Produktion sowie in den TRUMPF Produkten weiter in den Vordergrund. TRUMPF bietet seinen Kunden ein umfassendes Produktportfolio für die vernetzte Fertigung, das sowohl die vertikale als auch die horizontale Vernetzung der Produktion bis hin zur Smart Factory ermöglicht. Bei der Einführung digital vernetzter Prozesse berät TRUMPF seine Kunden umfassend und bietet maßgeschneiderte Software-Lösungen an.

Die zentrale Governance für sichere Softwareentwicklung, Sicherheitsvorgaben, Security Response und eine sichere Entwicklungsinfrastruktur werden durch die Unterstützung der Entwicklungsteams durch Experten, spezialisierte Schulungen und zentrale Richtlinien umgesetzt. So werden Sicherheitsanforderungen bereits früh im Entwicklungsprozess berücksichtigt.



Die Migration auf SAP S/4 im Geschäftsjahr 2025/26 legt die technologische und prozessuale Basis für die zukünftige Entwicklung von TRUMPF. Im Rahmen des ERPNext-Programms kommen unsere Business Process Management Organisation (BPMO) sowie unsere Key-User-Organisation zum Tragen, da wir erstmals unternehmensweit eine umfassende End-to-End-Betrachtung sicherstellen müssen. Diese Umstellung ist jedoch mit signifikanten Implementierungskosten verbunden und erfordert die Anpassung bestehender Geschäftsprozesse. Besonders herausfordernd sind die Datenmigration und die Übertragung individueller Customizations. Ungeachtet dieser Herausforderungen betrachten wir die Migration als essenzielle Investition in die Zukunft. Sie ermöglicht uns nicht nur eine erhöhte Effizienz, sondern schafft auch eine moderne Grundlage, die langfristig Agilität und Innovation fördert.

Personalchancen und -risiken

Die Anforderungen an Arbeits- und Rahmenbedingungen haben sich erheblich gewandelt. Ein durch Wertewandel verändertes gesellschaftliches Klima und das gezielte Abwerben von Fachkräften stellen ein signifikantes Risiko dar. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, haben wir verschiedene organisatorische und prozessuale Maßnahmen eingeführt. Dabei legen wir besonderen Wert auf Strategien zur Mitarbeiterbindung und Flexibilisierung der Arbeit, wie beispielsweise flexible Arbeitszeitmodelle, die Förderung interner Entwicklung und eine werteorientierte Unternehmenskultur. Zudem halten wir unser Programm zur Nachwuchssicherung auf einem hohen Niveau. Im Geschäftsjahr 2024/25 waren 613 Auszubildende und dual Studierende Teil der TRUMPF Gruppe.

Eine zusätzliche Herausforderung stellen drastische konjunkturelle Schwankungen dar, die Kapazitätsanpassungen an die veränderten Rahmenbedingungen erforderlich machen. Durch die Kapazitätsanpassungen im Geschäftsjahr 2024/25 werden wir eine Personalstruktur schaffen, die dem aktuellen Auftrageingangs- und Umsatzniveau entspricht. Somit kann die vorübergehende Senkung von Arbeitszeiten an den Standorten Ditzingen und Hettingen aufgehoben und zu den regulären Arbeitszeiten zurückgekehrt werden.

Durch die Bündelung von Shared Services im HR-Bereich schaffen wir Freiräume für lokale HR Business Partner, sodass sie sich voll und ganz auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und effizienter arbeiten können. Gleichzeitig nutzen wir die Gelegenheit, eine monatliche Mitarbeiterbefragung durchzuführen, die es uns ermöglicht, gezielt auf die Anliegen der Mitarbeiter einzugehen. Mit unserer Initiative „Courage to Transform“ fördern wir den notwendigen internen Wandel und schaffen ein Umfeld, in dem Mitarbeiter langfristig engagiert bleiben können.

Chancen und Risiken aus Forschung und Entwicklung

Das sich stets schneller verändernde Technologieumfeld birgt sowohl Chancen als auch Risiken für die Geschäftskontinuität und den Schutz geistigen Eigentums. Durch kontinuierliche Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sind wir in der Lage, auf potenzielle Bedrohungen zu reagieren. Im Rahmen unserer Patentstrategie verfolgen wir das Ziel, ein an der Geschäftsstrategie ausgerichtetes Patentportfolio zu entwickeln, das TRUMPF Vorteile hinsichtlich Handlungsfreiheit, Exklusivität und Verwertung verschafft. Unsere Patent-Experten begleiten den Einstieg in neue Technologien und sichern unser geistiges Eigentum durch proaktive Generierung, Verteidigung und Durchsetzung von Patenten und Designschutzrechten. Damit gewährleisten wir, dass wir auch künftig erfolgreich am Markt agieren können.

In einem Technologieumfeld, in dem Wettbewerber mit hoher Innovationsgeschwindigkeit, kurzen Entwicklungszyklen und geringen Entwicklungskosten operieren, besteht das Risiko, dass die Markt- und Technologieführerschaft von TRUMPF beeinträchtigt wird.

Die Integration von KI in den Forschungs- und Entwicklungsprozess kann dazu beitragen, die Innovationskraft und Effizienz gezielt zu fördern. Durch die Nutzung von KI-Anwendungen besteht die Möglichkeit, den Produktentwicklungsprozess (PEP) schneller und effizienter zu gestalten. Diese Maßnahmen stärken die Wettbewerbsfähigkeit von TRUMPF und unterstützen in den unterschiedlichen Stadien des PEPs eine nachhaltige Innovationskultur. Darüber hinaus gehen wir aktiv strategische Partnerschaften ein und arbeiten mit Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Start-ups zusammen, um Innovationen weiter voranzutreiben.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Als international agierendes Unternehmen ist die TRUMPF Gruppe Liquiditätsrisiken ausgesetzt, die wir regelmäßig absichern. Unsere Liquiditätsreserven befinden sich auf einem hohen Niveau, und ein großer Teil der liquiden Mittel wird kurzfristig am Geldmarkt angelegt. Bei der Anlage unserer Liquiditätsreserven legen wir Wert auf eine Risikostreuung, indem wir die Anlagen auf mehrere Finanzinstitute und -instrumente aufteilen. Dabei berücksichtigen wir ausschließlich Banken mit guter Bonität. Ein länderübergreifender Liquiditätsausgleich zwischen unseren Tochtergesellschaften im Euroraum erfolgt durch unser Cash-Pool-System, während ein vergleichbares System auch in unseren Gesellschaften in China zum Einsatz kommt. Das Liquiditätsrisiko wird zusätzlich durch eine langfristige Kreditlinie reduziert, die von einem Bankenkonsortium bereitgestellt wird. Diese Konsortialkreditlinie wurde im Mai 2025 vorzeitig bis Mai 2030 verlängert. Eine Verlängerungsoption um jeweils ein weiteres Jahr bis 2032 wurde in die Kreditvereinbarung integriert.

Regelmäßige interne Audits schaffen darüber hinaus Transparenz über die finanzwirtschaftliche Lage unserer Tochtergesellschaften.

Da der Euroraum unser Hauptabsatzmarkt ist und Fremdwährungszahlungen innerhalb unseres internationalen Produktionsverbunds sowie des weltweiten Einkaufs teilweise ausgeglichen werden, ist das Wechselkursrisiko begrenzt. Der Absatz in Nicht-Euro-Ländern wird zu einem großen Teil durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Bei TRUMPF kommen derivative Finanzinstrumente nicht zu Spekulationszwecken zum Einsatz, sondern ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften. Dadurch steht dem Risiko von Marktpreisveränderungen bei Devisentermingeschäften eine gegenläufige Marktwertentwicklung der Grundgeschäfte gegenüber.

Die Zinsänderungsrisiken für TRUMPF sind aufgrund der überschaubaren Kredit- und Darlehensvolumina gering.

Compliance-Chancen und -Risiken

Im Rahmen der Compliance-Risikoanalyse für das Geschäftsjahr 2024/25 wurden innerhalb unserer Organisation keine außergewöhnlichen Risiken identifiziert. Gleichzeitig beobachten wir eine zunehmende Relevanz neuer sowie verschärfter nationaler und internationaler Gesetzgebungen und regulatorischer Anforderungen, insbesondere im Zusammenhang mit technologischen Entwicklungen wie Künstlicher Intelligenz sowie der Umsetzung nachhaltiger Geschäftsmodelle.

Unsere zentralen Compliance- und Datenschutz-Management-Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Im Zuge dieser Weiterentwicklung wurden gezielt Handlungsbedarfe zur weiteren Risikominimierung identifiziert. Daraus abgeleitete Maßnahmen wurden bereits initiiert und umgesetzt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konzentrierte sich die Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems vor allem auf die weitere Optimierung des Risikoanalyseverfahrens und die Weiterentwicklung etablierter Schulungsmaßnahmen. Das konzernweite Datenschutz-Management-System, das zunächst innerhalb der Europäischen Union eingeführt wurde, wurde im Berichtszeitraum global ausgerollt. Ziel dieser Maßnahme ist es, konzernweit einheitliche Datenschutzstandards zu etablieren, interne Vorgaben zu harmonisieren und das Schutzniveau personenbezogener Daten innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe nachhaltig zu stärken.



Schwebende Rechtsstreitigkeiten, die TRUMPF substantiell gefährden, liegen nicht vor.

Abschließende Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Es wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe substantiell gefährden könnten. Gleichzeitig bleibt die Risikowahrnehmung in Bezug auf potenzielle Cybersecurity-Vorfälle sowie die Folgen der schwächelnden globalen Wirtschaftslage hoch. Dank eines effektiven Risikomanagements ist TRUMPF in der Lage, Chancen und Risiken systematisch zu erfassen und gezielt Risikominderungsmaßnahmen umzusetzen. Durch die enge Verzahnung mit dem BCM und dem ITSCM wird zusätzlich sichergestellt, dass der Geschäftsbetrieb kontinuierlich aufrechterhalten wird.

Prognosebericht

Maschinen- und Anlagenbau mit verhaltenem Ausblick für 2025

Die Prognosen des VDMA für das Gesamtjahr 2025 sind verhalten, insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden geopolitischen Konflikte sowie der zunehmenden handelspolitischen Spannungen. Für 2025 prognostiziert der VDMA einen Rückgang der realen Produktion um 2 Prozent. Chancen auf den Auftragseingang resultieren aus den gesunkenen Zinsen im Euroraum sowie dem staatlichen Investitionsprogramm in Deutschland. Der VDMA geht jedoch davon aus, dass sich die positiven Effekte hieraus größtenteils erst im Jahr 2026 auswirken.

Laserindustrie erwartet anhaltend schwierige Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage in der Lasertechnik bleibt herausfordernd. Laut einer Umfrage der VDMA Arbeitsgemeinschaft Laser und Lasersysteme für die Materialbearbeitung geht die Mehrzahl der befragten Unternehmen für das Gesamtjahr 2025 von einer stagnierenden oder rückläufigen Entwicklung des Auftragseingangs aus. Die Prognosen für Deutschland sind dabei pessimistischer als für das Ausland. Als besonders schwierige ausländische Märkte wurden die USA und China genannt. Für den Umsatz wird ebenfalls mehrheitlich von einer Stagnation oder einem Rückgang für 2025 ausgegangen. Als Hauptgründe für die eher pessimistischen Erwartungen werden die aktuellen geopolitischen Risiken sowie die Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung gesehen. Für Deutschland wurden die anhaltend schwierigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Hauptproblem genannt. Optech Consulting ist hinsichtlich der Umsatzentwicklung etwas optimistischer: Der weltweite Umsatz mit Lasermaterialbearbeitungssystemen soll im Jahr 2025 zumindest leicht wachsen.

Ausblick des Unternehmens

TRUMPF rechnet auch im Geschäftsjahr 2025/26 nicht mit Wachstum

Aufgrund der weiterhin unsicheren Wirtschaftslage gehen wir davon aus, dass der Auftragseingang im kommenden Geschäftsjahr auf aktuellem Niveau stagnieren wird. Unsere Prognose sieht lediglich einen leichten Anstieg des Auftragseingangs gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr vor.

Das weiterhin niedrige Niveau im Auftragseingang wird im kommenden Geschäftsjahr keine positiven Impulse auf die Umsatzentwicklung haben. Daher erwarten wir für den Umsatz einen mäßigen Rückgang.

Trotz des erwarteten leichten Umsatzrückgangs sehen wir das EBIT im nächsten Geschäftsjahr nicht mehr auf dem schwachen Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahrs. Dies ist vor allem durch den Wegfall der Sondereffekte aus den Strukturmaßnahmen begründet. Wir erwarten eine sehr deutliche EBIT-Steigerung, die sich auch in einer stark verbesserten EBIT-Rendite niederschlagen wird. Auch der Wertbeitrag soll sehr deutlich ansteigen.

Für unseren Geschäftsbereich Werkzeugmaschinen gehen wir im kommenden Geschäftsjahr wieder von einer besseren Entwicklung im Auftragseingang aus. Nach dem starken Rückgang der Aufträge bei den Werkzeugmaschinen im abgelaufenen Geschäftsjahr soll der Auftragseingang im kommenden Geschäftsjahr wieder leicht wachsen. Für den Geschäftsbereich Lasertechnik erwarten wir einen Auftragseingang in Höhe des abgelaufenen Geschäftsjahrs. Für beide Geschäftsbereiche rechnen wir mit einem erneuten Umsatzrückgang, allerdings nur moderat.

Im Geschäftsfeld EUV sind unsere Prognosen für das kommende Geschäftsjahr gemischt. Wir kalkulieren mit einem erneuten Rückgang der Auftragseingänge. Der Umsatz hingegen wird voraussichtlich etwas ansteigen. Wir gehen davon aus, dass wir trotz der schwächeren Auftragslage von unserem Auftragsbestand profitieren können.

Im Geschäftsfeld Elektronik erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr eine bessere Entwicklung. Der Auftragseingang soll sehr deutlich wachsen, für den Umsatz wird ein signifikantes Wachstum erwartet.

Dieser Bericht beinhaltet zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen künftiger Entwicklungen beruhen. Sie unterliegen damit Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die außerhalb unserer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen. Dies kann dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Ditzingen, 2. September 2025

TRUMPF SE + Co. KG

vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin Leibinger SE

diese vertreten durch den Vorstand

Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller, Vorsitzende

Dr. rer. pol. Lars Grünert

Dr.-Ing. Mathias Kammüller

Dipl.-Betriebsw. Oliver Maassen

Dr.-Ing. Stephan Mayer

Dr. rer. nat. Berthold Schmidt

Dr. rer. nat. Hagen Zimer

Konzernbilanz zum 30. Juni 2025

AKTIVA

in T€	Anhang	30.06.2025	30.06.2024
ANLAGEVERMÖGEN	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		23.664	41.772
Sachanlagen		1.625.256	1.768.161
Finanzanlagen		150.264	186.934
		1.799.184	1.996.867
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte (nach Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen)	2		
Vorräte		1.046.342	1.227.823
Erhaltene Anzahlungen		-218.229	-265.008
		828.113	962.815
Forderungen	3		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		857.087	974.123
Übrige Forderungen		55.373	30.343
		912.460	1.004.466
Sonstige Vermögensgegenstände	4	207.145	249.139
Liquide Mittel und Wertpapiere	5	859.528	733.762
		2.807.246	2.950.182

in T€	Anhang	30.06.2025	30.06.2024
AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6	46.675	50.392
AKTIVE LATENTE STEUERN	7	38.213	43.624
		4.691.318	5.041.065
PASSIVA			
in T€	Anhang	30.06.2025	30.06.2024
EIGENKAPITAL	8	2.575.175	2.924.550
SONDERPOSTEN	9	7.921	8.410
RÜCKSTELLUNGEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10	207.383	233.069
Übrige Rückstellungen	11	604.808	589.353
		812.191	822.422
VERBINDLICHKEITEN	12		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		296.512	340.163
Finanzverbindlichkeiten		357.203	383.263
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		355.952	266.325
Übrige Verbindlichkeiten		152.388	158.171
		1.162.055	1.147.922
PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	13	133.976	137.761
		4.691.318	5.041.065

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024/25

in T€	Anhang	2024/25	2023/24
Umsatzerlöse	14	4.328.952	5.172.451
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	15	-2.831.085	-3.209.922
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.497.867	1.962.529
Vertriebskosten	16	-659.173	-694.278
Forschungs- und Entwicklungskosten	17	-518.513	-530.450
Allgemeine Verwaltungskosten	18	-263.228	-277.933
Sonstige betriebliche Erträge	19	245.048	216.358
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	-244.811	-175.922



in T€	Anhang	2024/25	2023/24
Finanz- und Beteiligungsergebnis	21	-19.295	-6.043
Ergebnis vor Steuern		37.895	494.261
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	-61.337	-101.514
Ergebnis nach Steuern/Konzernjahresüberschuss (+)/ Konzernjahresfehlbetrag (-)		-23.442	392.747
Einstellung in die Rücklagen gemäß Gesellschaftsvertrag		-21.206	-43.704
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		-123.583	-60.997
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen		167.744	-116.918
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	8	487	-5.096
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		0	166.032
Nachrichtlich:			
Steuern der Gesellschafter	22	-41.413	-39.996

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2024/25

in T€	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Festkapital	Gewinnrücklagen		Summe
	Kapitalanteile	Rücklagen gemäß Gesellschaftsvertrag	andere Gewinnrücklagen	
30.06.2023	100.000	432.411	1.819.067	2.251.478
Übertrag	-	-	-	-
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-	-	-60.997	-60.997
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	125.000	-	125.000
Währungsumrechnung	-	-	-	-
Konzernjahresüberschuss	-	43.704	177.916	221.620
30.06.2024	100.000	601.115	1.935.986	2.537.101
Übertrag	-	-	-	-
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-	-	-123.583	-123.583
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	20.000	-	20.000
Währungsumrechnung	-	-	-	-
Konzernjahresfehlbetrag	-	21.206	-44.161	-22.955
30.06.2025	100.000	642.321	1.768.242	2.410.563

Eigenkapital des Mutterunternehmens				
in T€	Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Summe	
30.06.2023	235.278	93.470	2.680.226	
Übertrag	-	-	-	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-110.277	-	-171.274	
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-125.000	-	-	
Währungsumrechnung	-	2.593	2.593	
Konzernjahresüberschuss	166.031	-	387.651	
30.06.2024	166.032	96.063	2.899.196	
Übertrag	-	-	-	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-146.032	-	-269.615	
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-20.000	-	-	
Währungsumrechnung	-	-56.282	-56.282	
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-22.955	
30.06.2025	0	39.781	2.550.344	
Nicht beherrschende Anteile				
in T€	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe
30.06.2023	15.619	-26	4.580	20.173
Übertrag	4.580	-	-4.580	-
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-	-	-586	-586
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	671	-	671
Konzernjahresüberschuss	-	-	5.096	5.096
30.06.2024	20.199	645	4.510	25.354
Übertrag	4.510	-	-4.510	-
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-	-	-10	-10
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-26	-	-26



Nicht beherrschende Anteile			
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste
in T€			Summe
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-487
30.06.2025	24.709	619	-497
Konzerneigenkapital			
in T€			Summe
30.06.2023			2.700.399
Übertrag			-
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-171.860
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen			-
Währungsumrechnung			3.264
Konzernjahresüberschuss			392.747
30.06.2024			2.924.550
Übertrag			-
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-269.625
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen			-
Währungsumrechnung			-56.308
Konzernjahresfehlbetrag			-23.442
30.06.2025			2.575.175

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024/25

in T€	2024/25	2023/24
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	-23.442	392.747
+/- Eliminierung Finanz- und Beteiligungsergebnis	19.295	6.043
+/- Eliminierung Ertragsteueraufwand	61.337	101.514
= Konzernergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern	57.190	500.304
-/+ Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-57.979	-119.649
+/- Eliminierung Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	287.832	231.652



in T€	2024/25	2023/24
-/+ Eliminierung Gewinn/Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens	264	169
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	186.078	198.078
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-32.318	-108.990
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	33.904	-45.656
+/- Veränderung anderer Aktiva und Passiva	-1.188	8.476
+/- Eliminierung sonstiger zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	-18.058	-21.415
= Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	455.725	642.969
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-190.767	-376.408
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	47.737	33.732
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.871	-6.000
+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	188	-
= Zwischensumme Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (operativ)	-146.713	-348.676
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.974	-57.404
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	5.195	18.532
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	37.137	40.309
+ Erhaltene Dividenden	3.032	4.645
+ Erhaltene Zinsen	20.487	18.462
= Zwischensumme Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit (Übrige)	60.877	24.544
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-85.836	-324.132
- Auszahlungen an Gesellschafter	-199.754	-191.314
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	14.215	100.074
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-41.177	-128.954
- Gezahlte Zinsen	-10.458	-10.138
= Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-237.174	-230.332
ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDS	132.715	88.505
+/- Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-7.003	-3.428
+/- Konsolidierungsbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-	439
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahrs	733.411	647.895
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs	859.123	733.411
ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELBESTANDS		
+ Liquide Mittel	859.417	733.412
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-294	-1



in T€	2024/25	2023/24
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs	859.123	733.411

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024/25

Grundlagen und Methoden

Die TRUMPF SE + Co. KG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRA 201460 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Johann-Maus-Straße 2, 71254 Ditzingen, Deutschland.

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024/25 wurde gemäß § 264a HGB in Anwendung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB unter Berücksichtigung der gesonderten Regelungen für Personengesellschaften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags des Mutterunternehmens aufgestellt. Gemäß § 298 Absatz 1 i. V. m. § 244 HGB wurde der Konzernabschluss in Euro aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

Bilanzierung und Bewertung

Die Abschlüsse der Gesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind unverändert nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Sind aufgrund landesrechtlicher Regelungen Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften notwendig, so geschieht dies in einer Handelsbilanz II.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear. Waren niedrigere Wertansätze geboten, erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert. Die planmäßigen Abschreibungen gehen im Wesentlichen von folgenden Nutzungsdauern aus: 3 bis 5 Jahre für Software, 8 Jahre für erworbene Kundenstämme, 8 Jahre für Technologie-Know-how, 10 Jahre für Markenrechte, 25 bis 50 Jahre für Gebäude, 12 Jahre für technische Anlagen und Maschinen, 3 bis 20 Jahre für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden basierend auf betriebsinternen Erfahrungswerten aus der Vergangenheit, insbesondere hinsichtlich der Produktlebenszyklen, über 5 Jahre abgeschrieben.

Intern genutzte Maschinen werden zu Versuchs- oder Schulungszwecken genutzt oder als Showroom- und Vorführmaschinen eingesetzt. Diese werden im Anlagevermögen ausgewiesen und über 5 Jahre abgeschrieben. An Kunden verleaste Maschinen werden ebenfalls im Anlagevermögen ausgewiesen und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert.

Bei den Finanzanlagen sind die Beteiligungen und die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen mit den Anschaffungskosten beziehungsweise mit dem niedrigeren beizulegenden Wert und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt. Zur Bilanzierung und Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren werden mit den Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Neben den direkten Material- und Fertigungskosten werden dabei in angemessenem Umfang auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, berücksichtigt. In den Herstellungskosten sind Zinsen für Fremdkapital nicht einbezogen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung nicht aktiviert.

Die Vorräte werden auf den beizulegenden Wert abgeschrieben, wenn dieser aufgrund von gesunkenen Wiederbeschaffungskosten oder Absatzmarktpreisen, Überbestand oder Ungängigkeit am Abschlussstichtag niedriger ist als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert und offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert beziehungsweise mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberechtigten Nettoforderungen gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Liquide Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden zum Nennwert angesetzt.



Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Disagioträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit der entsprechenden Darlehen aufgelöst.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasispermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- oder -entlastung mit den erwarteten unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern aus Bewertungsunterschieden zum Bilanzstichtag wird vom Aktivierungswahlrecht des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Das Festkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Der Sonderposten enthält Investitionszuschüsse und -zulagen für das Anlagevermögen. Diese werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände rätierlich aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Entsprechend der Regelung in § 253 Absatz 1 HGB werden bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsrückstellungen zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen sowie die erwartete Fluktuation berücksichtigt. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen folgende Parameter zugrunde gelegt:

–Zinssatz: 1,99 Prozent p. a. (Vorjahr 1,84 Prozent p. a.)

–Lohn- und Gehaltssteigerungen: 2,70 Prozent p. a. (Vorjahr 3,00 Prozent p. a.)

–Rententrend: 2,00 Prozent p. a. (Vorjahr 2,10 Prozent p. a.)

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenständen saldiert. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde aus den Marktwerten abgeleitet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB abgezinst. Ökonomische Sicherungsbeziehungen zwischen derivativen Finanzinstrumenten und Grundgeschäften werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Entsprechend wird bei effektiven Sicherungsbeziehungen auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung bei Finanzinstrumenten mit negativem Marktwert verzichtet.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinsfuß von 1,67 Prozent p. a. (Vorjahr 1,27 Prozent p. a.) ermittelt. Sie wurden mit ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenständen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert wurde aus den Marktwerten abgeleitet.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinsfuß von 2,08 Prozent p. a. (Vorjahr 1,85 Prozent p. a.) ermittelt.

Die Rückstellungen für die Verpflichtungen aus dem TRUMPF Familien- und Weiterbildungskonto wurden mit ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenständen saldiert. Der beizulegende Zeitwert wurde aus den Marktwerten abgeleitet.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis

Die Familie Leibinger sowie die Berthold Leibinger Stiftung GmbH halten direkt und indirekt sämtliche Anteile an der TRUMPF SE + Co. KG, Ditzingen. Die TRUMPF SE + Co. KG übt die Leitung sämtlicher in- und ausländischer Tochterunternehmen der TRUMPF Gruppe aus. Die Konsolidierung erfolgt auf Ebene der TRUMPF SE + Co. KG als Mutterunternehmen. Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes wird auf die gesonderte Anlage zum Konzernanhang verwiesen.

Der Konsolidierungskreis umfasst - neben dem Mutterunternehmen - 30 (Vorjahr 30) deutsche und 57 (Vorjahr 57) ausländische Tochterunternehmen. 32 (Vorjahr 35) Tochterunternehmen und 12 (Vorjahr 12) assoziierte Unternehmen werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Konsolidierungsgrundsätze



Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Absatz 1 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände und Schulden entspricht.

Ein nach der Verrechnung verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite ausgewiesen und über die betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag bestehen aktive Unterschiedsbeträge in Höhe von 8.417 T€. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über 5 Jahre und ergibt sich aus der historischen Nutzbarkeit der erworbenen Firmenwerte.

Resultieren aus den Konsolidierungsmaßnahmen der §§ 300 bis 305 HGB Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, so werden die sich zukünftig ergebenden Steuerentlastungen beziehungsweise Steuerbelastungen als aktive beziehungsweise passive latente Steuern in der Konzernbilanz angesetzt. Der Ermittlung der latenten Steuern werden die im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen geltenden unternehmensindividuellen Steuersätze zugrunde gelegt. Auf Konzernebene werden die Steuersätze der betroffenen Tochterunternehmen verwendet. Diese liegen zwischen 9 Prozent und 35 Prozent. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Die latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen werden mit den aus der Anwendung des § 274 HGB resultierenden passiven latenten Steuern in der Konzernbilanz zu einem Posten zusammengefasst.

Zwischenergebnisse, die aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultieren, werden erfolgswirksam eliminiert.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Währungsbedingte Differenzen hieraus werden gemäß den Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) 25 erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Zum Bilanzstichtag werden die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Absatz 1 i. V. m. § 252 Absatz 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Absatz 1 i. V. m. § 253 Absatz 1 Satz 1 HGB) beachtet. Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten von nicht in Euro bilanzierenden Tochterunternehmen gemäß § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Dabei werden die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen der nicht in Euro bilanzierenden Tochterunternehmen werden mit dem monatlichen Durchschnittskurs umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Differenzen werden gemäß § 308a HGB innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die angegebenen Ziffern verweisen auf die entsprechende Position in der Konzernbilanz beziehungsweise der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert im Anlagespiegel dargestellt. Dabei wurden in den Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie in den kumulierten Abschreibungen Differenzen aus der Währungsumrechnung berücksichtigt. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen in der Berichtsperiode 95.661 T€ (Vorjahr 16.519 T€). Davon entfallen 61.331 T€ auf Strukturmaßnahmen.

2. Vorräte (nach Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen)

in T€	30.06.2025	30.06.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	370.095	449.526
Unfertige Erzeugnisse	287.654	296.135
Fertige Erzeugnisse und Waren	373.147	452.715
Geleistete Anzahlungen	15.446	29.447
Vorräte	1.046.342	1.227.823
Erhaltene Anzahlungen	-218.229	-265.008



in T€	30.06.2025	30.06.2024
Vorräte (nach Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen)	828.113	962.815

Aufgrund von Strukturmaßnahmen sind zum 30.06.2025 Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 11.650 T€ enthalten.

3. Forderungen

in T€	Restlaufzeit 30.06.2025			Restlaufzeit 30.06.2024		
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	größer 1 Jahr	Gesamt	bis zu 1 Jahr	größer 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	857.087	804.651	52.436	974.123	927.363	46.760
davon gegen Dritte	852.062	799.626	52.436	968.589	921.829	46.760
davon gegen nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen	5.025	5.025	-	5.534	5.534	-
Übrige Forderungen	55.373	55.373	-	30.343	30.343	-
davon gegen nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen	55.373	55.373	-	30.343	30.343	-
davon gegen assoziierte Unternehmen	-	-	-	-	-	-
Summe Forderungen	912.460	860.024	52.436	1.004.466	957.706	46.760

4. Sonstige Vermögensgegenstände

in T€	30.06.2025	30.06.2024
Mittelfristige Finanzmittelanlagen	30.289	67.090
Übrige Vermögensgegenstände	176.856	182.049
Sonstige Vermögensgegenstände	207.145	249.139
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	16.185	2.855

Die übrigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen Forderungen an das Finanzamt aus Ertrag- beziehungsweise Umsatzsteuern. In den mittelfristigen Finanzmittelanlagen werden alle Finanzmittelanlagen mit einer Fristigkeit von mehr als drei Monaten ausgewiesen.

5. Liquide Mittel und Wertpapiere

in T€	30.06.2025	30.06.2024
Wertpapiere des Umlaufvermögens	111	350
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks (liquide Mittel)	859.417	733.412
	859.528	733.762

In den liquiden Mitteln sind kurzfristige Finanzmittelanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten enthalten. Bei den liquiden Mitteln und Wertpapieren über 859.528 T€ sind 916 T€ mit einem Sperrvermerk versehen.

6. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten



Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Urlaubszuschüsse, Versicherungsprämien, Mieten, Beiträge, Wartungsverträge und sonstige durch das abweichende Geschäftsjahr bedingte Abgrenzungen.

7. Aktive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Konsolidierungsmaßnahmen. Die saldierten passiven latenten Steuern resultieren aus latenten Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze von immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagevermögen und Rückstellungen.

in T€	30.06.2025	30.06.2024
Aktive latente Steuern	57.186	64.003
Passive latente Steuern	-18.973	-20.379
Überhang	38.213	43.624

8. Eigenkapital

in T€	30.06.2025	30.06.2024
Festkapital	100.000	100.000
Gewinnrücklagen	2.410.563	2.537.101
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	0	166.032
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	39.781	96.063
Nicht beherrschende Anteile	24.831	25.354
	2.575.175	2.924.550

Die Position Festkapital entspricht den Pflichteinlagen der Kommanditisten der TRUMPF SE + Co. KG. Die Pflichteinlagen der Kommanditisten sind mit den Haftenlagen identisch.

Das Grundkapital der persönlich haftenden Komplementärin beträgt 4.000 T€. Die Gewinnrücklagen enthalten Gewinne und Verluste, die auf die in- und ausländischen Tochterunternehmen zurückgehen, sowie Beträge aus der Verrechnung sonstiger Konsolidierungsmaßnahmen.

Eine Gewinnverwendung erfolgte bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/25 gemäß den gesellschaftsvertraglichen Regelungen.

Die nicht beherrschenden Anteile betreffen im Wesentlichen die Beteiligung an der TRUMPF Hüttinger GmbH + Co. KG sowie der TRUMPF Huettinger Sp. z o. o. Die Anteile anderer Gesellschafter am Verlust entsprechen 487 T€ (Vorjahr: Anteile am Gewinn 5.096 T€). Die Gesamtentwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel gesondert dargestellt.

9. Sonderposten

Der Sonderposten betrifft erhaltene Investitionszuschüsse und -zulagen.

10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in T€	30.06.2025	30.06.2024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Erfüllungsbetrag vor Verrechnung)	534.672	523.685
Contractual Trust Agreement (verrechnetes Deckungsvermögen)	-327.289	-290.616
	207.383	233.069

Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Aus der Bewertung des Contractual Trust Agreements zum 30. Juni 2025 ergibt sich ein Ertrag von 9.068 T€ (Vorjahr 14.306 T€). Dieser wurde mit dem Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen, welche nach § 246 Absatz 2 HGB saldiert werden, in Höhe von 4.098 T€ (Vorjahr 2.602 T€) verrechnet. Die historischen Anschaffungskosten des verrechneten Deckungsvermögens betragen 289.638 T€ (Vorjahr 265.987 T€). Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Verpflichtung mit dem durchschnittlichen Marktzins von 10 Jahren und dem durchschnittlichen Marktzinssatz von 7 Jahren beträgt -6.836 T€ zum 30. Juni 2025 (Vorjahr -765 T€).


11. Übrige Rückstellungen

in T€	30.06.2025	30.06.2024
Steuerrückstellungen	30.955	28.110
Sonstige Rückstellungen	573.853	561.243
	604.808	589.353

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich, Garantieverpflichtungen, ausstehende Eingangsrechnungen sowie sonstige ungewisse Verbindlichkeiten. Zum 30.06.2025 sind sonstige Rückstellungen für Strukturmaßnahmen in Höhe von 92.618 T€ enthalten. Davon entfallen 55.508 T€ auf ein gruppenweites Stellenabbauprogramm und 37.110 T€ auf sonstige Strukturmaßnahmen im Rahmen der strategischen Fokussierung von TRUMPF auf seine industriellen Kerngeschäfte.

Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens der Rückstellungen für Altersteilzeit beträgt 12.394 T€ (Vorjahr 11.736 T€) und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Rückstellungen für Altersteilzeit beträgt zum Bilanzstichtag 14.716 T€ (Vorjahr 13.819 T€). Die historischen Anschaffungskosten des verrechneten Deckungsvermögens betragen 13.878 T€.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände der Rückstellungen für die Verpflichtungen aus dem TRUMPF Familien- und Weiterbildungskonto beträgt 48.017 T€ (Vorjahr 42.214 T€) und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt ebenfalls 48.017 T€ (Vorjahr 42.214 T€). Die historischen Anschaffungskosten des verrechneten Deckungsvermögens betragen 42.371 T€.

Auf eine Saldierung von Aufwendungen und Erträgen wurde jeweils aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

12. Verbindlichkeiten

in T€	30.06.2025 Gesamt	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	296.512	296.511	1	-
davon gegenüber Dritten	292.472	292.471	1	-
davon gegenüber nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen	4.040	4.040	-	-
Finanzverbindlichkeiten	357.203	223.336	133.867	420
davon gegenüber Kreditinstituten	263.868	165.368	98.500	-
davon sonstige Finanzverbindlichkeiten	91.970	56.603	35.367	420
davon gegenüber nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen	1.365	1.365	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	355.952	270.845	85.107	-
Übrige Verbindlichkeiten	152.388	150.554	1.833	173
davon aus Steuern	65.893	65.199	694	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	10.557	10.557	-	-
davon gegenüber nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen	18.444	18.444	-	-
davon Sonstige	57.494	56.355	1.139	173
Summe Verbindlichkeiten	1.162.055	941.247	220.808	593
in T€	Restlaufzeit			
	30.06.2024 Gesamt	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		340.163	340.054	109
davon gegenüber Dritten		337.667	337.558	109

in T€	Restlaufzeit		
	30.06.2024 Gesamt	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr
davon gegenüber nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen	2.496	2.496	-
Finanzverbindlichkeiten	383.263	175.209	208.054
davon gegenüber Kreditinstituten	290.704	110.840	179.864
davon sonstige Finanzverbindlichkeiten	91.002	62.812	28.190
davon gegenüber nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen	1.557	1.557	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	266.325	220.585	45.740
Übrige Verbindlichkeiten	158.171	156.225	1.946
davon aus Steuern	80.191	80.191	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	10.594	10.594	-
davon gegenüber nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen	15.455	15.455	-
davon Sonstige	51.931	49.985	1.946
Summe Verbindlichkeiten	1.147.922	892.073	255.849

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten sämtliche verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, die der Finanzierung dienen. Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 178.500 T€ (Vorjahr 178.500 T€). Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Darlehen und Spareinlagen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren 1.361 T€ (Vorjahr 2.755 T€) durch Grundpfandrechte gesichert.

13. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Abgrenzung von Einnahmen aus Wartungsleistungen, Schulungen und Leasingverträgen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

14. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen

in T€	2024/25	2023/24
Gruppe	4.328.952	5.172.451
Geschäftsbereich Werkzeugmaschinen	2.356.046	2.829.932
Geschäftsbereich Lasertechnik	1.247.238	1.377.921
Geschäftsfeld EUV	724.247	943.177
Geschäftsfeld Elektronik	442.294	571.716
Sonstige	458.021	518.029
Konsolidierungseffekte	-898.894	-1.068.324

Umsatzerlöse nach Regionen

in T€	2024/25	2023/24
Gesamt	4.328.952	5.172.451
Deutschland	701.001	823.910
Europa (ohne Deutschland)	1.750.448	2.108.659
Amerika	867.982	1.082.684
Asien-Pazifik	989.031	1.135.469
Sonstige	20.490	21.729

Der Umsatz wurde zu 16,2 Prozent (Vorjahr 15,9 Prozent) in Deutschland und zu 83,8 Prozent (Vorjahr 84,1 Prozent) außerhalb Deutschlands erzielt.

15. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

In den Herstellungskosten (2.831.085 T€, Vorjahr 3.209.922 T€) werden sämtliche Aufwendungen ausgewiesen, die auf die im Geschäftsjahr abgesetzten Produkte oder Leistungen entfallen, sowie die verbleibenden, nicht auf Produkte und Leistungen verrechneten Kosten der operativen Bereiche Produktion und Service.

16. Vertriebskosten

Zu den Vertriebskosten in Höhe von 659.173 T€ (Vorjahr 694.278 T€) zählen alle dem Vertriebsbereich zugeordneten Personalaufwendungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie Provisionen, Reise- und Marketingkosten sowie Abschreibungen und Materialkosten unserer Showrooms. Außerdem werden hier die Fracht- und Verpackungskosten ausgewiesen, soweit sie dem Weg vom Produktionswerk zum Kunden zuzuordnen sind.

17. Forschungs- und Entwicklungskosten

In den Forschungs- und Entwicklungskosten (518.513 T€, Vorjahr 530.450 T€) werden sämtliche Kosten ausgewiesen, die für Grundlagenforschung oder Neuentwicklungen aufgewendet werden und nicht im Zusammenhang mit der laufenden Produktion stehen. Dazu zählen insbesondere Personal-, Sach- und Materialkosten sowie Abschreibungen.

18. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 263.228 T€ (Vorjahr 277.933 T€) und enthalten insbesondere Personalaufwendungen, Abschreibungen sowie übrige Sachkosten der Bereiche Geschäftsführung, IT, Personalwesen, Recht, Unternehmenskommunikation, Infrastruktur und Finanzen.

19. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Kursgewinne, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen. Weiterhin enthalten sind öffentliche Zuschüsse und Zulagen sowie Versicherungsentschädigungen. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen 172.968 T€ (Vorjahr 137.376 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 24.866 T€ (Vorjahr 27.890 T€). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kursverluste, Abschreibungen auf Firmenwerte, Aufwendungen aus Forderungsverlusten, Zuführungen zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie betriebliche Aufwendungen, die keinem anderen Funktionsbereich eindeutig zugeordnet werden können. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf 158.145 T€ (Vorjahr 107.119 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 6.345 T€ (Vorjahr 2.542 T€).

21. Finanz- und Beteiligungsergebnis

in T€	2024/25	2023/24
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	337	1.612
davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen	-	1.175
Erträge aus Beteiligungen	3.032	4.645



in T€	2024/25	2023/24
davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen	32	688
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43.352	34.519
davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen	2.579	1.576
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	4.835	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	-11.053	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-18.498	-15.577
davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen	-18.498	-15.577
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-36.465	-31.242
davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen	-208	-161
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-	-4.354
	-19.295	-6.043

22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei der TRUMPF SE + Co. KG sowie den in- und ausländischen Tochterunternehmen fallen effektive und latente Gewerbe- und Körperschaftsteuern an. Die effektiven Steueraufwendungen betragen im Berichtsjahr 56.383 T€ (Vorjahr 106.155 T€).

Die Aufwendungen aus latenten Steuern betragen im Geschäftsjahr 4.954 T€ (Vorjahr: Erträge in Höhe von 4.641 T€). Diese resultieren aus unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz und aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der Gesellschafter wurden in Anlehnung an § 264c Absatz 3 HGB nachrichtlich nach dem Konzernjahresüberschuss dargestellt. Bei der Berechnung der latenten Steuern werden diese nicht berücksichtigt.

Der Konzern der TRUMPF SE + Co. KG (Konzernobergesellschaft) fällt in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes. Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Für das Geschäftsjahr 2024/25 wurde eine Analyse und Berechnung nach den anzuwendenden Grundsätzen vorgenommen. Es ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024/25 keine Steuerbelastung aus dem Mindeststeuergesetz oder vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen.

23. Personalaufwand

In den Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Personalaufwendungen in folgender Höhe enthalten:

in T€	2024/25	2023/24
Löhne und Gehälter	1.295.665	1.313.495
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	250.414	243.740
Aufwendungen für Altersversorgung	31.915	51.143
	1.577.994	1.608.378

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

24. Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

In den Finanzmittelbestand werden liquide Mittel (859.417 T€) und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (294 T€) einbezogen.

Die kurzfristigen Geldanlagen können innerhalb von maximal drei Monaten in Zahlungsmittel umgewandelt werden. Die jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten betreffen Kontokorrentverbindlichkeiten.

Sonstige Angaben

25. Haftungsverhältnisse

in T€	30.06.2025
Verbindlichkeiten aus Wechselobligo	5.843
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	8.322
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	100.749
davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen	4.465
	114.914

Aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen, für die Bürgschaften sowie Gewährleistungsverträge übernommen wurden, wird das Risiko der Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten als gering eingeschätzt.

26. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Es bestehen isolierte Derivate in folgender Höhe:

in T€			
Derivate	Nominalbetrag	Positiver beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert
Währungsbezogene Geschäfte	41.133	2.195	-

Bei den währungsbezogenen Geschäften, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen sind, handelt es sich um Devisentermingeschäfte beziehungsweise Devisenoptionen im Währungspaar EUR/CNY beziehungsweise USD/CNY.

Für Sicherungsgeschäfte, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen wurden und die zum Bilanzstichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert aufweisen, werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Bewertung erfolgt dabei nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden wie zum Beispiel Barwertmodellen.

Für die Währungspaare EUR/JPY, EUR/KRW, EUR/USD, EUR/CZK, EUR/PLN und EUR/GBP wurden die folgenden Bewertungseinheiten gebildet.

Bilanzierte Grundgeschäfte

in T€				
Forderungen/ Verbindlichkeiten	Risiko/ Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos	Negativer beizulegender Zeitwert
Forderungen	Währungsrisiko/ Macro Hedge	95.622	6.379	-
Verbindlichkeiten	Währungsrisiko/ Macro Hedge	25.830	2.425	52

Zukünftige Transaktionen

in T€				
Hoch wahrscheinliche Geschäfte	Risiko/ Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos	Negativer beizulegender Zeitwert
Hoch wahrscheinliche Geschäfte	Währungsrisiko/ Macro Hedge	705.905	48.877	558

Der Sicherungshorizont der zukünftigen Transaktionen beträgt bis zu 3 Jahre.



Bezüglich der zum Bilanzstichtag bestehenden Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gilt Folgendes:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Komponenten gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften über den gesamten Sicherungszeitraum vollständig aus. Zur Messung der Effektivität sowie der Ineffektivität der Sicherungsmaßnahmen werden diese im Rahmen des bestehenden Risikomanagements regelmäßig überwacht. Die Messung erfolgt mittels der Critical-Term-Match-Methode. Hierbei wird die Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Komponenten wie Währungspaar, Laufzeit und Nominalbeträge geprüft. Des Weiteren werden retrospektiv die Zahlungsströme aus den Grundgeschäften mit den Zahlungen aus den Devisensicherungen verglichen. Es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Ineffektivitäten festgestellt.

Bei der Absicherung bilanzwirksamer Grundgeschäfte wird in der Regel die „Durchbuchungsmethode“ angewandt, das heißt sowohl die Grundgeschäfte als auch die Sicherungsgeschäfte werden zum Stichtag bewertet. Sich ausgleichende, gegenläufige Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto erfasst. Bei der Absicherung nicht bilanzwirksamer Grundgeschäfte werden Derivate als schwebende Geschäfte nicht bilanziert (Einfrierungsmethode).

Gegebenenfalls erforderliche Anpassungen der Sicherungsstrategie werden zeitnah vorgenommen. Für die Absicherung von zukünftigen Transaktionen besteht durch den Critical-Terms-Match eine effektive Sicherungsbeziehung. Für die Absicherung von bilanzierten Positionen bestehen sich ausgleichende, kassakursbedingte Wertentwicklungen (= effektiver Teil der Sicherungsbeziehung). Bei der terminkursbedingten Wertänderung kann es zu Verlustspitzen im Sicherungsgeschäft kommen, die als Drohverlustrückstellung bilanziell erfasst werden (= ineffektiver Teil der Sicherungsbeziehung).

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die bezüglich Laufzeit, Nominalbetrag und Fremdwährung dem erwarteten Nettzahlungstrom entsprechen (Macro Hedges). Die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Ein- und Auszahlungen aus geplanten Absatz- und Beschaffungsgeschäften sind aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die vergangenheitsbezogene Überprüfung der Planung hat gezeigt, dass die angesetzten Transaktionen hoch wahrscheinlich sind. Die Devisentermingeschäfte wurden für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2025/26 bis 2027/28 abgeschlossen.

27. Außerbilanzielle Geschäfte

Im Berichtsjahr bestehen außerbilanzielle Geschäfte in Form von Operate-Lease-Vertragsverhältnissen. Diese betreffen im Wesentlichen Kraftfahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und dienen der Kostenreduktion. Die Summe der laufenden Leasingraten beträgt im Geschäftsjahr 2024/25 16.197 T€.

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	30.06.2025
Miet-, Pacht- und Leasingverträge sowie übrige Verpflichtungen	79.961
Bestellobligo aus begonnenen Investitionen	27.067
Rücknahmeverpflichtungen	14.547
	121.575

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Rahmenkontrakten und Anschaffungsgeschäften im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit in betriebsgewöhnlichem Umfang.

29. Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar für den Konzernabschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2024/25	2023/24
Abschlussprüfungsleistungen	1.027	1.017
Andere Bestätigungsleistungen	49	118
Steuerberatungsleistungen	97	237
Sonstige Leistungen	143	1.149
	1.316	2.521

30. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:



	2024/25	2023/24
Produktion	6.160	6.649
Service	3.752	3.783
Forschung und Entwicklung	3.047	3.099
Vertrieb	3.079	3.174
Verwaltung	2.042	2.214
Mitarbeiter ohne Auszubildende	18.080	18.919
Auszubildende	582	560
Mitarbeiter gesamt	18.662	19.479

31. Vorstand

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, die durch die folgenden Personen vertreten wird:

- Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller, Vorsitzende
- Dr. rer. pol. Lars Grünert
- Dr.-Ing. Mathias Kammüller
- Dipl.-Betriebsw. Oliver Maassen
- Dr.-Ing. Stephan Mayer
- Dr. rer. nat. Berthold Schmidt
- Dr. rer. nat. Hagen Zimer

Die Bezüge des Vorstands der Leibinger SE für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen 5.633 T€ (Vorjahr 13.088 T€).

Ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung wurden Pensionszusagen in Höhe von 12.057 T€ (Vorjahr 14.600 T€) gewährt und zurückgestellt. Im Geschäftsjahr 2024/25 erhielten ehemalige Geschäftsführer beziehungsweise ihre Hinterbliebenen Bezüge in Höhe von 610 T€ (Vorjahr 840 T€).

32. Befreiung gemäß HGB

Für folgende Kapitalgesellschaften wird von der Befreiung des § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch gemacht: Amphos GmbH, Berthold Leibinger Immobilien GmbH, Celtia Verwaltungs-GmbH, INGENERIC GmbH, TMT SE, JFY International GmbH, TRUMPF Finance GmbH, TRUMPF Hüttinger Verwaltung GmbH, TRUMPF International Beteiligungs-SE, TRUMPF Kapitalbeteiligungen GmbH, TRUMPF Laser SE, TRUMPF Laser- und Systemtechnik SE, TRUMPF Lasersystems for Semiconductor Manufacturing SE, TRUMPF Lasertechnik SE, TRUMPF New Business GmbH, TRUMPF Sachsen SE, TRUMPF Scientific Lasers Verwaltungsgesellschaft mbH, TRUMPF Tracking Technologies GmbH, TRUMPF Werkzeugmaschinen Deutschland Vertrieb + Service Beteiligungs-GmbH, TRUMPF Werkzeugmaschinen Teningen GmbH.

Für folgende Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Absatz 1 HGB wird von der Befreiung zur Aufstellung eines Jahresabschlusses gemäß § 264b HGB nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften Gebrauch gemacht: TRUMPF Hüttinger GmbH + Co. KG, TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG, TRUMPF Scientific Lasers GmbH + Co. KG, TRUMPF SE + Co. KG, TRUMPF Werkzeugmaschinen Deutschland Vertrieb + Service GmbH + Co. KG, TRUMPF Werkzeugmaschinen SE + Co. KG.

33. Konzernabschluss

Die TRUMPF SE + Co. KG, Ditzingen, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss kann im Unternehmensregister eingesehen werden.

34. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

35. Gewinnverwendung



Eine Gewinnverwendung erfolgte bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/25 gemäß den gesellschaftsvertraglichen Regelungen.

36. Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. September 2025 hat TRUMPF sein Geschäftsfeld Additive Manufacturing (3D-Drucksysteme) an Lenbach Equity Opportunities III. GmbH & Co. KG, kurz: LEO III Fund, einen von der DUBAG Gruppe beratenen Private-Equity-Fonds, veräußert. Der Investor will alle TRUMPF Mitarbeiter aus dem 3D-Druck-Bereich übernehmen. Auch der Markenname soll während einer Übergangsphase weiter genutzt werden. Der Verkauf der 3D-Druck-Sparte erfolgt im Zuge der strategischen Fokussierung auf unsere industriellen Kerngeschäfte.

Das Unternehmen Brilify Tech, Inc. mit Sitz in Taiwan wird den Bereich Consumer Sensing des Geschäftsfelds Photonic Components übernehmen. Eine entsprechende Vereinbarung wurde unterzeichnet, der Vollzug der Transaktion steht noch aus. Weitere Maßnahmen werden im Zuge der strategischen Fokussierung auf unsere industriellen Kerngeschäfte diskutiert.

TRUMPF wird seine Beteiligung an der STOPA Anlagenbau GmbH, einem der führenden Hersteller für automatisierte Lagersysteme, auf 74,9 Prozent erhöhen. Eine entsprechende Vereinbarung wurde unterzeichnet, der Vollzug der Transaktion steht noch aus. Mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung wollen wir unsere bestehende strategische Partnerschaft für Smart-Factory-Lösungen ausbauen.

Ditzingen, 2. September 2025

TRUMPF SE + Co. KG
vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin Leibinger SE

diese vertreten durch den, Vorstand

Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller, Vorsitzende

Dr. rer. pol. Lars Grünert

Dr.-Ing. Mathias Kammüller

Dipl.-Betriebsw. Oliver Maassen

Dr.-Ing. Stephan Mayer

Dr. rer. nat. Berthold Schmidt

Dr. rer. nat. Hagen Zimer

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2024/25

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.07.2024	Veränderungen aufgrund von Währungseffekten	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENS-TÄNDE					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	246.342	-4.136	-	3.555	-468
Geschäfts- oder Firmenwert	248.587	-5.261	-	-	-
Geleistete Anzahlungen	102	-2	-	316	-134
	495.031	-9.399	-	3.871	-602



Anschaffungs- und Herstellungskosten					
in T€	01.07.2024	Veränderungen aufgrund von Währungseffekten	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge
SACHANLAGEN					
Grundstücke und Bauten	1.565.954	-15.874	-	31.255	-19.350
Technische Anlagen und Maschinen	751.416	-16.729	-	71.433	-69.111
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	714.311	-7.197	-	37.412	-24.001
Geleistete Anzahlungen	168.757	-4.022	-	50.667	-12.174
	3.200.438	-43.822	-	190.767	-124.636
FINANZANLAGEN					
Anteile an verbundenen Unternehmen	71.002	-30	-	7.779	-7.728
Anteile an assoziierten Unternehmen	25.489	-380	-	812	-
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	63.683	-	-	-	-25.300
Beteiligungen	1.130	-1	-	94	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.137	35	-	9	-
Sonstige Ausleihungen	28.926	-2	-	20	-967
	191.367	-378	-	8.714	-33.995
SUMME	3.886.836	-53.599	-	203.352	-159.233
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
in T€	Umbuchungen	30.06.2025	01.07.2024	Kumulierte Abschreibungen Veränderungen aufgrund von Währungseffekten	Veränderungen im Konsolidierungskreis
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	89	245.382	-226.688	3.960	-
Geschäfts- oder Firmenwert	-	243.326	-226.571	5.079	-
Geleistete Anzahlungen	-15	267	-	-	-
	74	488.975	-453.259	9.039	-
SACHANLAGEN					
Grundstücke und Bauten	25.359	1.587.344	-560.655	8.066	-
Technische Anlagen und Maschinen	31.602	768.611	-400.946	11.612	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.687	753.212	-466.037	4.786	-



Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen	
in T€	Umbuchungen	30.06.2025	01.07.2024	Veränderungen aufgrund von Währungseffekten	Veränderungen im Konsolidierungskreis
Geleistete Anzahlungen	-89.722	113.506	-4.639	91	-
	-74	3.222.673	-1.432.277	24.555	-
FINANZANLAGEN					
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	71.023	-3.459	18	-
Anteile an assoziierten Unternehmen	-	25.921	-95	18	-
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	38.383	-	-	-
Beteiligungen	-	1.223	-35	2	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	1.181	-844	-27	-
Sonstige Ausleihungen	-	27.977	-	-	-
	-	165.708	-4.433	11	-
SUMME	-	3.877.356	-1.889.969	33.605	-
Kumulierte Abschreibungen					
in T€	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	30.06.2025
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENS-TÄNDE					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-8.092	414	4	-	-230.402
Geschäfts- oder Firmenwert	-13.417	-	-	-	-234.909
Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-
	-21.509	414	4	-	-465.311
SACHANLAGEN					
Grundstücke und Bauten	-57.480	9.230	198	-	-600.641
Technische Anlagen und Maschinen	-112.384	43.706	-528	-	-458.540
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-82.054	21.178	326	-	-521.801
Geleistete Anzahlungen	-14.405	2.519	-	-	-16.434
	-266.323	76.633	-4	-	-1.597.416
FINANZANLAGEN					
Anteile an verbundenen Unternehmen	-2.662	-	-	-	-6.103
Anteile an assoziierten Unternehmen	-1.060	-	-	-	-1.137
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-7.300	-	-	-	-7.300



Kumulierte Abschreibungen					
in T€	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	30.06.2025
Beteiligungen	-	-	-	-	-33
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-871
Sonstige Ausleihungen	-	-	-	-	-
	-11.022	-	-	-	-15.444
SUMME	-298.854	77.047	-	-	-2.078.171
Buchwert					
in T€				30.06.2025	30.06.2024
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				14.980	19.654
Geschäfts- oder Firmenwert				8.417	22.016
Geleistete Anzahlungen				267	102
				23.664	41.772
SACHANLAGEN					
Grundstücke und Bauten				986.703	1.005.299
Technische Anlagen und Maschinen				310.071	350.470
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				231.411	248.274
Geleistete Anzahlungen				97.072	164.118
				1.625.256	1.768.161
FINANZANLAGEN					
Anteile an verbundenen Unternehmen				64.920	67.543
Anteile an assoziierten Unternehmen				24.784	25.394
Ausleihungen an verbundene Unternehmen				31.083	63.683
Beteiligungen				1.190	1.095
Wertpapiere des Anlagevermögens				310	293
Sonstige Ausleihungen				27.977	28.926
				150.264	186.934
SUMME				1.799.184	1.996.867

Aufstellung des Anteilsbesitzes 30. Juni 2025



Gesellschaft	Beteiligungsquote TRUMPF SE + Co. KG in Prozent	
	Direkt	Indirekt
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
TMT SE, Ditzingen	100	
Leibinger SE, Ditzingen	100	
JFY International GmbH (bisher: TRUMPF Campus 1 GmbH), Stuttgart	100	
TRUMPF Werkzeugmaschinen SE + Co. KG, Ditzingen ¹	100	
TRUMPF Werkzeugmaschinen Deutschland Vertrieb + Service GmbH + Co. KG, Ditzingen ¹		100
TRUMPF International Beteiligungs-SE, Ditzingen	100	
TRUMPF Laser- und Systemtechnik SE, Ditzingen		100
TRUMPF Werkzeugmaschinen Deutschland Vertrieb + Service Beteiligungs-GmbH, Ditzingen		100
TRUMPF Hüttinger Verwaltung GmbH, Freiburg im Breisgau		90
TRUMPF Hüttinger GmbH + Co. KG, Freiburg im Breisgau ¹		90
TRUMPF Lasersystems for Semiconductor Manufacturing SE, Ditzingen		100
TRUMPF Sachsen SE, Neukirch		100
TRUMPF Laser SE, Schramberg		100
Celtia Verwaltungs-GmbH, Ditzingen		100
TRUMPF Financial Services GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF Lasertechnik SE, Ditzingen	100	
TRUMPF Finance GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF VSZ Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH + Co. KG, Mainz ²	94	
Berthold Leibinger Immobilien GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG, Ditzingen ¹	100	
Hüttinger Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH + Co. Objekt Freiburg KG, Freiburg im Breisgau ²		90
TRUMPF Kapitalbeteiligungen GmbH, Ditzingen		100
TRUMPF Scientific Lasers Verwaltungsgesellschaft mbH, Unterföhring		100
TRUMPF Scientific Lasers GmbH + Co. KG, Unterföhring ¹		100
INGENERIC GmbH, Baesweiler		100
TRUMPF Werkzeugmaschinen Teningen GmbH, Teningen		100
Amphos GmbH, Herzogenrath		100
TRUMPF Photonic Components GmbH, Ulm		100
TRUMPF New Business GmbH, Ditzingen	100	



Gesellschaft	Beteiligungsquote TRUMPF SE + Co. KG in Prozent	
	Direkt	Indirekt
TRUMPF Tracking Technologies GmbH, Ditzingen		100
TRUMPF Schweiz AG, Grösch, Schweiz		100
TRUMPF Finance (Schweiz) AG, Baar, Schweiz	100	
TRUMPF Inc., Farmington, Connecticut, USA		100
TRUMPF Huettinger Inc., Santa Clara, California, USA		90
TRUMPF Photonics, Inc., Cranbury, New Jersey, USA		100
TRUMPF Limited, Luton, Großbritannien		100
TRUMPF LASER plc, Southampton, Großbritannien		100
TRUMPF LASER UK LIMITED, Southampton, Großbritannien		100
TRUMPF Laser + Machinery Ireland Ltd., Dublin, Irland		100
TRUMPF Corporation, Yokohama, Japan		100
TRUMPF S.A.S., Villepinte (Paris), Frankreich		100
TRUMPF Machines S.A.R.L., Haguenau, Frankreich		100
TRUMPF Máquinas Ind. E. Com. Ltda., São Paulo, Brasilien		100
Access Laser, LLC, Everett, Washington, USA		100
Stellar Industries Corp., Wilmington, Delaware, USA		100
TRUMPF maskin ab, Alingsås, Schweden		100
TRUMPF Maquinaria S.A., Madrid, Spanien		100
TRUMPF Portugal, Unipessoal, Lda., (bisher: TPT - Máquinas-Ferramentas e Laser, Unipessoal, Lda.) Porto Salvo, Portugal		100
TRUMPF Maschinen Austria GmbH, Pasching, Österreich		100
TRUMPF Maschinen Austria GmbH & Co. KG, Pasching, Österreich ¹		100
TRUMPF S.r.l. a socio unico, Buccinasco (Mailand), Italien		100
TRUMPF MACCHINE ITALIA S.R.L., Lonigo (Vicenza), Italien		100
TRUMPF Additive Manufacturing Italia s.r.l., Schio (VI), Italien		100
TRUMPF Pte Ltd., Singapur, Singapur		100
TRUMPF Korea Co., Ltd., Seoul, Südkorea		100
TRUMPF Malaysia Sdn Bhd, Petaling Jaya, Malaysia		100
TRUMPF (India) Private Limited, Pune, Indien		100
TRUMPF Metamation Private Limited, Siruseri, Indien		100
TRUMPF Praha spol. s.r.o., Prag, Tschechien		100



Gesellschaft	Beteiligungsquote TRUMPF SE + Co. KG in Prozent	
	Direkt	Indirekt
TRUMPF Strojírenská výroba CZ s.r.o., Liberec, Tschechien		100
TRUMPF Liberec, spol. s.r.o., Liberec, Tschechien		100
TRUMPF Shared Services Sp. z o.o., Warschau, Polen		100
TRUMPF Polska Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością Sp.k., Warschau, Polen ¹		100
TRUMPF Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen		100
Trumpf Huettinger Sp. z o.o., Zielonka, Polen		90
TRUMPF Hungary Kft, Gödöllő, Ungarn		100
TRUMPF Bulgaria Ltd., Sofia, Bulgarien		100
TRUMPF Laser + Machinery S.R.L., Cluj-Napoca, Rumänien		100
TRUMPF Sheet Metal Products (Taicang) Co., Ltd., Taicang, Jiangsu Province, China		100
TRUMPF (China) Co., Ltd., Taicang, Jiangsu Province, China		100
TRUMPF HUETTINGER Electronics (Taicang) Co., Ltd., Taicang, Jiangsu Province, China		90
Jiangsu Jinfangyuan CNC Machine Co., Ltd., Yangzhou City, Jiangsu Province, China		100
TRUMPF Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China		100
TRUMPF MÉXICO S. de R.L. de C.V., Apodaca, Mexiko		100
JFY Mexico S. de R.L. de C.V., Apodaca, Mexiko		100
TRUMPF Slovakia, s.r.o., Košice, Slowakei		100
TRUMPF Canada Inc., Mississauga, Ontario, Kanada		100
TRUMPF Nederland B.V., Hengelo, Niederlande		100
TRUMPF Photonic Components B.V., Eindhoven, Niederlande		100
Vavilova 67 OOO, Moskau, Russland		100
TRUMPF Taiwan Industries Co., Ltd., Taoyuan City, Taiwan		100
PT. TRUMPF Indonesia, Lippo Cikarang, Bekasi, Indonesien		100
TRUMPF Philippines Inc., Manila, Philippinen		100
TRUMPF Ltd., Bangkok, Thailand		100
TRUMPF VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho Chi Minh City, Vietnam		100
TRUMPF Makina Sanayii A.Ş., Istanbul, Türkei		100
Lantek Sheet Metal Solutions, S.L.U., Miñano, Spanien		100
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen		
TRUMPF Smart Factory Consulting GmbH, Ditzingen		100



Gesellschaft	Beteiligungsquote TRUMPF SE + Co. KG in Prozent	
	Direkt	Indirekt
JT Optical Engine GmbH + Co. KG i. L., Jena ³		50
JT Optical Engine Verwaltungs-GmbH i. L., Jena ³		50
Findos SC Investor Fund II GmbH & Co. KG, München		24,995
TRUMPF Venture GmbH, Ditzingen		100
Q. ant GmbH, Stuttgart		100
One Click Metal GmbH, Tamm		30,32
Optimate GmbH, Stuttgart		100
ScaleNC GmbH, Stuttgart		100
FETEX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Freiburg im Breisgau		90
TRUMPF Venture II GmbH, Ditzingen		100
Active Fiber Systems GmbH, Jena		80
TRUMPF Quantum Beteiligungen-SE, Ditzingen	100	
STOPA Anlagenbau GmbH, Achern		25,1
Stopa Storage & Parking Technologies China Co. Ltd., Jintan (Changzhou City), China		25,1
Stopa America Inc., Burlington, Connecticut, USA		25,1
SICK INTERNATIONAL GMBH i. L., Emmendingen ³		25,1
Stolzer Parkhaus GmbH u. Co. KG i. L., Achern ³		25,1
Stolzer Parkhaus Verwaltungs-GmbH i. L., Achern ³		25,1
sus.raw GmbH, Ditzingen		24,98
Toref Technica Co., Ltd., Aichi, Japan		25
TRUMPF Colombia S.A.S, Bogotá, Kolumbien		100
CT Crystals, LLC, Wilmington, Delaware, USA		50
TRUMPF ENGINEERING SERVICES ITALY S.R.L., Rivoli, Italien		87,5
Starmatik s.r.l., Spresiano, Italien		25,1
ACCESS LASER (SHENZHEN) CO., LTD, Shenzhen, China		100
Shenzhen Hengguang Electromechanical Co., Ltd., Shenzhen, China		100
AUTOM8 s.r.o., Košice, Slowakei		25,1
TRUMPF Manufacturing India Private Limited, Pune, Indien		100
Bruma Machinehandel B.V., Spankeren, Niederlande		100
Lantek Polska Sp. z o.o., Katowice, Polen		100



Gesellschaft	Beteiligungsquote TRUMPF SE + Co. KG in Prozent	
	Direkt	Indirekt
Lantek Yazilim Ticaret Limited Şirketi, Bursa, Türkei		100
Lantek Mexico, S.A. de C.V., México City, Mexiko		100
Lantek (Shanghai) Trading Co., Ltd., Shanghai, China		100
Lantek Systems Limited, Malvern, Großbritannien		100
Lantek Systemes SARL, Vienne, Frankreich		100
Lantek Systems, Inc., Mason, Ohio, USA		100
LANTEK Systemtechnik GmbH, Darmstadt		100
Lantek System Korea LLC, Busan, Südkorea		100
Lantek Australia Pty. Ltd., Melbourne, Australien		100
Lantek Sistemi S.r.l., Cherasco, Italien		100
BNEST Technological Campus Sociedad Limitada, Bilbao, Spanien		100
Lantek Japan K.K., Yokohama, Japan		100
c2go inprocess solutions GmbH i. L., Berlin ³		100

¹ Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter ein anderes in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen ist

² Gesellschaften sind konsolidiert, da bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Chancen und Risiken den Mutterunternehmen zuzurechnen sind

³ In Liquidation

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TRUMPF SE + Co. KG, Ditzingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TRUMPF SE + Co. KG, Ditzingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der TRUMPF SE + Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 2. September 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcus Nickel, Wirtschaftsprüfer

Kai Mauden, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss zum 30.6.2025 wurde am 9.12.2025 gebilligt.